



Informatica® Test Data Management
10.5.2

Konfigurationshandbuch

Informatica, das Informatica-Logo und PowerPoint sind Marken oder eingetragene Marken der Informatica LLC in den Vereinigten Staaten von Amerika und zahlreichen anderen Ländern der Welt. Eine aktuelle Liste der Informatica-Marken ist im Internet auf <https://www.informatica.com/trademarks.html> verfügbar. Alle weiteren Produkt- und Firmennamen sind möglicherweise Markennamen oder Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

Teil dieser Software und/oder Dokumentation sind durch die Urheberrechte Dritter geschützt und zwar einschließlich, ohne Einschränkung: Copyright DataDirect Technologies. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Sun Microsystems. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © RSA Security Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Ordinal Technology Corp. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Aandacht c.v. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Genivia, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Isomorphic Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Meta Integration Technology, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Intalio. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Oracle. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © DataArt, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © ComponentSource. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Rouge Wave Software, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Teradata Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Yahoo! Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Glyph & Cog, LLC. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Thinkmap, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Clearpace Software Limited. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Information Builders, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © OSS Nokalva, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Edifecs, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Cleo Communications, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © International Organization for Standardization 1986. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © ej-technologies GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Jaspersoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © International Business Machines Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © yWorks GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Lucent Technologies. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © University of Toronto. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Daniel Veillard. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Unicode, Inc. Copyright IBM Corp. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © MicroQuill Software Publishing, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © PassMark Software Pty Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © LogiXML, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © 2003-2010 Lorenzi Davide. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Red Hat, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © The Board of Trustees of the Leland Stanford Junior University. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © EMC Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Flexera Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Jinfonet Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Apple Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Telerix Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © BEA Systems. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © PDFlib GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Orientation in Objects GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Tanuki Software, Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Ricebridge. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Sencha, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Scalable Systems, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © jQWidgets. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Tableau Software, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © MaxMind, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © TMate Software s.r.o. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © MapR Technologies Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Amazon Corporate LLC. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Highsoft. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Python Software Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © BeOpen.com. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © CNRI. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Produkt enthält Software, die von Mozilla (<http://www.mozilla.org/>) entwickelt wurde, Software Copyright The JBoss Group, LLC. Alle Rechte vorbehalten; Software Copyright © 1999-2006 by Bruno Lowagie und Paulo Soares, und andere Software, die gemäß den verschiedenen Versionen des GNU Lesser General Public License Agreement unter <http://www.gnu.org/licenses/lgpl.html> lizenziert ist. Die Materialien werden „wie besehen“ kostenlos von Informatica bereitgestellt, ohne ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die stillschweigenden Gewährleistungen der Handelsüblichkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck.

Dieses Produkt enthält Software, die von OpenSSL Project zur Verwendung im OpenSSL Toolkit entwickelt wurde (Copyright The OpenSSL Project. Alle Rechte vorbehalten). Die erneute Verteilung dieser Software unterliegt den unter „<http://www.openssl.org>“ und „<http://www.openssl.org/source/license.html>“ verfügbaren Bedingungen.

Das Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright 2001-2005 (©) MetaStuff, Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „<http://www.dom4j.org/license.html>“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 1996-2006 Per Bothner. Alle Rechte vorbehalten. Das Ihnen erteilte Recht, diese Materialien zu verwenden, unterliegt den unter „<http://www.gnu.org/software/kawa/Software-License.html>“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte OSSP UUID-Software (Copyright © 2002 Ralf S. Engelschall, Copyright © 2002 The OSSP Project Copyright © 2002 Cable & Wireless Deutschland). Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „<http://www.opensource.org/licenses/mit-license.php>“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält Software, die von Boost (<http://www.boost.org/>) oder unter der Softwarelizenz von Boost entwickelt wurde. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.boost.org/LICENSE_1_0.txt“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 1997-2007 University of Cambridge. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter <http://www.pcre.org/license.txt> einsehbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 2007 The Eclipse Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „<http://www.eclipse.org/org/documents/epl-v10.php>“ und „<http://www.eclipse.org/org/documents/edl-v10.php>“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält Software gemäß den Lizenzbedingungen unter <http://www.tcl.tk/software/tcltk/license.html>, <http://www.bosrup.com/web/overlib/?License>,
<http://www.stlport.org/doc/license.html>, <http://asm.ow2.org/license.html>, <http://www.cryptix.org/LICENSE.TXT>, <http://hsqldb.org/web/hsqldbLicense.html>, <http://www.gnu.org/licenses/gpl-2.0.html>

<http://unit.sourceforge.net/doc/license.html>, <http://jung.sourceforge.net/license.txt>, http://www.gzip.org/zlib/zlib_license.html, <http://www.openldap.org/software/release/license.html>, <http://www.libssh2.org>, <http://slf4j.org/license.html>, <http://www.sente.ch/software/OpenSourceLicense.html>, <http://fusesource.com/downloads/license-agreements/fuse-message-broker-v-5-3-license-agreement>, <http://antlr.org/license.html>, <http://aopalliance.sourceforge.net/>, <http://www.bouncycastle.org/licence.html>, <http://www.jgraph.com/jgraphdownload.html>, <http://www.jcraft.com/jsch/LICENSE.txt>, http://jotm.objectweb.org/bsd_license.html, <http://www.w3.org/Consortium/Legal/2002/copyright-software-20021231>, <http://www.slf4j.org/license.html>, <http://nanoxml.sourceforge.net/orig/copyright.html>, <http://www.json.org/license.html>, <http://forge.ow2.org/projects/javaservice/>, <http://www.postgresql.org/about/licence.html>, <http://www.sqlite.org/copyright.html>, <http://www.tcl.tk/software/tcltk/license.html>, <http://www.jaxen.org/faq.html>, <http://www.jdom.org/docs/faq.html>, <http://www.slf4j.org/license.html>, <http://www.iodbc.org/dataspace/iodbc/wiki/IODBC/License>, <http://www.keplerproject.org/md5/license.html>, <http://www.toedter.com/en/jcalendar/license.html>, <http://www.edankert.com/bounce/index.html>, <http://www.net-snmp.org/about/license.html>, <http://www.openmdx.org/#FAQ>, http://www.php.net/license/3_01.txt, <http://srp.stanford.edu/license.txt>, <http://www.schneier.com/blowfish.html>, <http://www.jmock.org/license.html>, <http://xsom.java.net>, <http://benalman.com/about/license/>, <https://github.com/CreateJS/EaselJS/blob/master/src/easeljs/display/Bitmap.js>, <http://www.h2database.com/html/license.html#summary>, <http://jsoncpp.sourceforge.net/LICENSE>, <http://jdbc.postgresql.org/license.html>, <http://protobuf.googlecode.com/svn/trunk/src/google/protobuf/descriptor.proto>, <https://github.com/rantav/hector/blob/master/LICENSE>, <http://web.mit.edu/Kerberos/krb5-current/doc/mitK5license.html>, <http://jibx.sourceforge.net/jibx-license.html>, <https://github.com/lyokato/libgeohash/blob/master/LICENSE>, <https://github.com/hjiang/jsonxx/blob/master/LICENSE>, <https://code.google.com/p/lz4/>, <https://github.com/jedisct1/libsodium/blob/master/LICENSE>, <http://one-jar.sourceforge.net/index.php?page=documents&file=license>, <https://github.com/EsotericSoftware/kryo/blob/master/license.txt>, <http://www.scala-lang.org/license.html>, <https://github.com/tinkerpop/blueprints/blob/master/LICENSE.txt>, <http://gee.cs.oswego.edu/dl/classes/EDU/oswego/cs/dl/util/concurrent/intro.html>, <https://aws.amazon.com/asl/>, <https://github.com/twbs/bootstrap/blob/master/LICENSE>, <https://sourceforge.net/p/xmlunit/code/HEAD/tree/trunk/LICENSE.txt>.

Dieses Produkt enthält Software, die unter der Academic Free License (<http://www.opensource.org/licenses/afl-3.0.php>), der Common Development Distribution License (<http://www.opensource.org/licenses/cddl1.php>), der Common Public License (<http://www.opensource.org/licenses/cpl1.0.php>), den Sun Binary Code License Agreement Supplemental License Terms, der BSD License (<http://www.opensource.org/licenses/bsd-license.php>), der neuen BSD License (<http://opensource.org/licenses/BSD-3-Clause>), der MIT License (<http://www.opensource.org/licenses/mit-license.php>), der Artistic License (<http://www.opensource.org/licenses/artistic-license-1.0>) und der Initial Developer's Public License Version 1.0 (<http://www.firebirdsql.org/en/initial-developer-s-public-license-version-1-0/>) lizenziert ist.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 2003-2006 Joe Walnes, 2006-2007 XStream Committers. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „<http://xstream.codehaus.org/license.html>“ verfügbaren Bedingungen. Dieses Produkt enthält Software, die von der Indiana University Extreme! Lab. entwickelt wurde. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.extreme.indiana.edu/>.

Dieses Produkt enthält Software, Copyright © 2013 Frank Balluffi und Markus Moeller. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den Bedingungen der MIT-Lizenz.

Weitere Informationen über die Patente finden Sie unter <https://www.informatica.com/legal/patents.html>.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Informatica LLC stellt diese Dokumentation „wie gesehen“ bereit, ohne ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die Gewährleistungen der Nichtverletzung der Rechte von Dritten, der Handelsüblichkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Informatica LLC garantiert nicht die Fehlerfreiheit dieser Software oder Dokumentation. Die in dieser Software oder Dokumentation bereitgestellten Informationen können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler enthalten. Die in dieser Software und in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

HINWEISE

Dieses Informatica-Produkt (die „Software“) umfasst bestimmte Treiber (die „DataDirect-Treiber“) von DataDirect Technologies, einem Betreiber von Progress Software Corporation („DataDirect“), die folgenden Bedingungen und Bestimmungen unterliegen:

1. DIE DATADIRECT-TREIBER WERDEN „WIE GESEHEN“ OHNE JEGLICHE GEWÄHRLEISTUNG, WEDER AUSDRÜCKLICH NOCH STILLSCHWEIGEND, BEREITGESTELLT, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER HANDELSÜBLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN DRITTER.
2. IN KEINEM FALL SIND DATADIRECT ODER DRITTANBIETER DEM ENDBENUTZER GEGENÜBER HAFTBAR FÜR UNMITTELBARE, MITTELBARE, KONKRETE, NEBEN-, FOLGE- ODER ANDERE SCHÄDEN, DIE SICH AUS DER VERWENDUNG DER ODBC-TREIBER ERGEBEN, UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE IM VORAUS ÜBER DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN INFORMIERT WORDEN SIND ODER NICHT. DIESE BESCHRÄNKUNGEN GELTEN FÜR ALLE KLAGEGEGENSTÄNDE, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF VERTRAGSBRUCH, GEWÄHRLEISTUNGSBRUCH, FAHRLÄSSIGKEIT, KAUSALHAFTUNG, TÄUSCHUNG UND ANDERE UNERLAUBTE HANDLUNGEN.

Weitere Informationen über die Patente finden Sie unter <https://www.informatica.com/legal/patents.html>.

Die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Wenn Sie Probleme in dieser Dokumentation finden, melden Sie sie uns unter infa_documentation@Informatica.com.

Informatica-Produkte unterliegen einer Gewährleistung gemäß den Geschäftsbedingungen der Vereinbarungen, unter denen sie bereitgestellt werden. INFORMATICA STELLT DIE INFORMATIONEN IN DIESEM DOKUMENT OHNE MÄNGELGEWÄHR UND OHNE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNG JEDLICHER ART ZUR VERFÜGUNG. DIES GILT EINSCHLIESSLICH FÜR GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTGÄNGIGKEIT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND GEWÄHRLEISTUNGEN ODER ZUSICHERUNGEN ÜBER DIE NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN DRITTER.

Publikationsdatum: 2022-05-03

Inhalt

Einleitung	6
Informatica-Ressourcen.	6
Informatica Network.	6
Informatica-Wissensdatenbank.	6
Informatica-Dokumentation.	7
Informatica-Produktverfügbarkeitsmatrizen.	7
Informatica Velocity.	7
Informatica Marketplace.	7
Globaler Kundensupport von Informatica.	7
 Kapitel 1: Konfiguration von Test Data Management – Übersicht.....	 8
Übersicht über die Konfiguration.	8
Planen der Komponenten für Test Data Management.	8
Anwendungsdienste.	9
Client-Tools.	10
 Kapitel 2: Vor dem Konfigurieren von Test Data Management.....	 11
Versionshinweise lesen.	11
Installieren von Informatica-Diensten.	11
Überprüfen des Status der Informatica-Domäne.	12
Ermitteln der Verfügbarkeiten von Ports	12
Überprüfen von Dateiberechtigungen unter Windows.	13
Einrichten einer Schlüsselspeicherdatei.	13
 Kapitel 3: Vorbereiten von Anwendungsdiensten und Datenbanken.....	 15
Checkliste zur Vorbereitung der Anwendungsdienste.	15
Vorbereiten von Datenbanken für Test Data Management – Übersicht.	16
Einrichten von Datenbankbenutzerkonten.	16
Test Data Warehouse-Dienst.	16
Anforderungen für das Test Data Warehouse-Repository.	17
Test Data Warehouse Anforderungen.	20
Test Data Manager-Dienst.	21
Anforderungen für die TDM-Repository-Datenbank.	22
Konfigurieren nativer Konnektivität auf Dienstcomputern.	25
Installieren der Datenbank-Clientsoftware.	26
 Kapitel 4: Erstellen der Anwendungsdienste.....	 28
Checkliste zum Erstellen und Konfigurieren von Anwendungsdiensten.	28
Erstellen und Konfigurieren von Anwendungsdiensten – Übersicht.	28
Anmelden beim Informatica Administrator.	29

Erstellen und Konfigurieren des Test Data Warehouse-Diensts.	29
Erstellen des Test Data Warehouse-Diensts.	30
Erstellen und Konfigurieren des Test Data Manager-Diensts.	33
Erstellen des Test Data Manager-Diensts.	33
Anmelden bei Test Data Manager.	38
Kapitel 5: Konfigurieren von Test Data Management.	39
Konfigurieren von Test Data Management – Übersicht.	39
Regeln und Richtlinien für Installationen mit mehreren Knoten.	39
Konfigurieren des PowerCenter-Integrationsdiensts für Kerberos-fähige Hadoop HDFS-Verbindungen.	41
JAR-Dateien von Drittanbietern.	42
Speichertabellen für die wiederholbare Maskierung.	42
Erstellen der Speichertabellen.	43
Konfigurieren der formaterhaltenden Verschlüsselungsmaskierung.	43
Konfigurieren der formaterhaltenden Verschlüsselungsmaskierung in einer Hadoop-Umgebung	44
Kapitel 6: Starten und Anhalten der Informatica-Dienste.	45
Starten und Anhalten der Informatica-Dienste - Übersicht	45
Starten und Stoppen der Informatica-Dienste über die Konsole.	46
Beenden von Informatica in Informatica Administrator.	46
Starten oder Beenden von Informatica über die Systemsteuerung.	46
Starten oder Anhalten von Informatica über das Startmenü.	47
Starten bzw. Anhalten von Informatica über eine Eingabeaufforderung.	47
Regeln und Richtlinien zum Starten oder Beenden von Informatica.	47
Anhang A: Infacmd.	49
infacmd - Übersicht.	49
infacmd tdm-Befehlsreferenz.	49
CreateService.	49
CreateContents.	56
EnableService.	58
DisableService.	59
removeService.	61
infacmd tdw-Befehlsreferenz.	63
CreateService.	63
CreateContents.	68
infacmd isp-Befehle für den Test Data Warehouse-Dienst.	70
EnableService.	70
DisableService.	72
RemoveService.	74
Index.	77

Einleitung

Befolgen Sie die Anweisungen im *Informatica Test Data Management-Konfigurationshandbuch*, um Test Data Management zu konfigurieren. Das Handbuch enthält ebenfalls Informationen zu den Mindestanforderungen, notwendigen Voraussetzungen und den Aufgaben nach der Installation. Befolgen Sie die Anweisungen, um die Dienste zu konfigurieren, die für die Arbeit mit Test Data Management in einer Informatica-Domäne erforderlich sind.

Informatica-Ressourcen

Informatica stellt Ihnen über das Informatica-Netzwerk und andere Online-Portale zahlreiche Produktressourcen zur Verfügung. Nutzen Sie die Ressourcen, um Ihre Informatica-Produkte und -Lösungen optimal zu nutzen und von anderen Informatica-Benutzern und Fachspezialisten zu lernen.

Informatica Network

Das Informatica Network bietet Zugriff auf zahlreiche Ressourcen, darunter die Informatica-Wissensdatenbank und der globale Kundensupport von Informatica. Um auf das Informatica Network zuzugreifen, besuchen Sie <https://network.informatica.com>.

Als Mitglied des Informatica Network haben Sie die folgenden Optionen:

- Durchsuchen Sie die Wissensdatenbank nach Produktressourcen.
- Zeigen Sie Informationen zur Produktverfügbarkeit an.
- Erstellen und überprüfen Sie Ihre Supportfälle.
- Ihr lokales Informatica Network für Benutzergruppen suchen und mit anderen Benutzern zusammenarbeiten.

Informatica-Wissensdatenbank

In der Informatica-Wissensdatenbank finden Sie Produktressourcen wie beispielsweise praktische Anleitungen, Best Practices, Videotutorials und Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Für die Suche in der Wissensdatenbank besuchen Sie <https://search.informatica.com>. Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Ideen zur Wissensdatenbank haben, wenden Sie sich per E-Mail an das Team der Informatica-Wissensdatenbank unter KB_Feedback@informatica.com.

Informatica-Dokumentation

Verwenden Sie das Informatica-Dokumentationsportal, um in einer umfangreichen Dokumentationsbibliothek nach aktuellen und neuen Produktversionen zu suchen. Um das Dokumentationsportal zu erkunden, besuchen Sie <https://docs.informatica.com>

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Ideen zur Produktdokumentation haben, wenden Sie sich an das Informatica-Dokumentationsteam unter infa_documentation@informatica.com

Informatica-Produktverfügbarkeitsmatrizen

Produktverfügbarkeitsmatrizen (PAMs) geben die Versionen der Betriebssysteme, Datenbanken und Typen von Datenquellen und Zielen an, die in einer Produktversion unterstützt werden. Sie können die Informatica-PAMs unter <https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices> durchsuchen.

Informatica Velocity

Informatica Velocity ist eine Sammlung von Tipps und Best Practices, die von den Professionellen Informatica-Diensten entwickelt wurden und auf praktischen Erfahrungen aus Hunderten von Datenmanagementprojekten basieren. Informatica Velocity umfasst das gesammelte Wissen von Informatica-Beratern, die mit Unternehmen auf der ganzen Welt zusammenarbeiten, um erfolgreiche Datenmanagementlösungen zu planen, zu entwickeln, bereitzustellen und zu warten.

Die Informatica Velocity-Ressourcen finden Sie unter <http://velocity.informatica.com>. Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Ideen zu Informatica Velocity haben, wenden Sie sich an die professionellen Informatica-Dienste unter ips@informatica.com.

Informatica Marketplace

Informatica Marketplace ist ein Forum, das Lösungen zur Erweiterung und Verbesserung Ihrer Informatica-Implementierungen bereitstellt. Nutzen Sie die zahlreichen Lösungen von Informatica-Entwicklern und -Partnern im Marketplace, um Ihre Produktivität zu steigern und die Implementierungsdauer Ihrer Projekte zu verkürzen. Den Informatica Marketplace finden Sie unter <https://marketplace.informatica.com>.

Globaler Kundensupport von Informatica

Sie können sich telefonisch oder über das Informatica-Netzwerk an ein Global Support-Center wenden.

Die Telefonnummer des globalen Kundensupports von Informatica vor Ort finden Sie auf der Informatica-Website unter folgender Verknüpfung:

<https://www.informatica.com/services-and-training/customer-success-services/contact-us.html>.

Um im Informatica-Netzwerk nach Online-Supportressourcen zu suchen, besuchen Sie <https://network.informatica.com> und wählen Sie die eSupport-Option aus.

KAPITEL 1

Konfiguration von Test Data Management – Übersicht

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- [Übersicht über die Konfiguration, 8](#)
- [Planen der Komponenten für Test Data Management, 8](#)

Übersicht über die Konfiguration

Test Data Management wird auf einem Knoten in der Informatica-Domäne ausgeführt. Die Informatica-Domäne muss über Informatica-Dienste verfügen, die Sie zum Ausführen von Test Data Management-Prozessen benötigen.

Test Data Management wird zusammen mit der Informatica Platform installiert. Wenn Sie das Informatica-Installationsprogramm zum Installieren der Informatica-Dienste ausführen, werden Test Data Management-Binärdateien installiert. Installieren Sie Informatica-Dienste und konfigurieren Sie dann die Dienste, die Sie in der Domäne benötigen.

Welche Dienste Sie konfigurieren, hängt vom Produkt, der Lizenz und den Funktionen ab, die Sie verwenden möchten.

Nachdem Sie die Informatica-Domäne und die erforderlichen Anwendungsdienste konfiguriert haben, erstellen Sie die Repositories und Dienste und konfigurieren die Einstellungen für Test Data Management.

Planen der Komponenten für Test Data Management

Zur Nutzung von Test Data Management sind zusätzlich zu den Anwendungsdiensten und dem Client Domänenanwendungsdienste erforderlich. Sie können auch mehrere Informatica Clients verwenden, um Test Data Management zu konfigurieren und damit zu arbeiten.

Planen Sie für die erforderlichen Dienste und Clients, bevor Sie Test Data Management konfigurieren.

Anwendungsdienste

Bei Anwendungsdiensten handelt es sich um serverbasierte Funktionen. Ein Anwendungsdienst kann obligatorisch oder optional sein und erfordert unter Umständen Zugriff auf eine Datenbank.

Bei Ausführung des Informatica-Installationsprogramms können Sie die Erstellung einiger Dienste wählen. Nach Abschluss der Installation erstellen Sie Test Data Management-Dienste.

Wenn Sie die Anwendungsdienste planen, müssen Sie die zugeordneten Dienste berücksichtigen, die eine Verbindung zum Anwendungsdienst herstellen. Sie müssen außerdem die relationalen Datenbanken planen, die erforderlich sind, um den Anwendungsdienst zu erstellen.

Test Data Management benötigt die folgenden Informatica-Anwendungsdienste:

Modell-Repository Service

Der Modell-Repository Service verwaltet das Model Repository. Im Modellrepository werden die von Informatica-Produkten erstellten Metadaten in einer relationalen Datenbank gespeichert, um die Zusammenarbeit zwischen den Produkten zu ermöglichen. Test Data Manager speichert Metadaten im Modellrepository.

Datenintegrationsdienst

Ein Anwendungsdienst, der Datenintegrationsaufgaben für externe Clients durchführt. Zu den Datenintegrationsaufgaben gehören die Datenvorschau, die Ausführung von Profilen, SQL-Datendiensten, Webdiensten und Zuordnungen.

PowerCenter-Integrationsdienst

Ein Anwendungsdienst, der Arbeitsabläufe für Datenteilmengen, Datengenerierung und Datenmaskierung ausführt. Sie verknüpfen den Test Data Manager-Dienst mit dem PowerCenter-Integrationsdienst, der die Arbeitsabläufe ausführt.

PowerCenter-Repository-Dienst

Ein Anwendungsdienst, der das PowerCenter-Repository verwaltet. Der PowerCenter-Repository-Dienst akzeptiert Anfragen vom PowerCenter-Integrationsdienst, wenn ein Arbeitsablauf ausgeführt wird.

Content-Management-Dienst

Ein Anwendungsdienst, der Referenzdaten verwaltet. Der Dienst stellt die Referenzdateneigenschaften für den Data Integration Service bereit. Der Dienst generiert auch Mapplets anhand der Regelspezifikationen.

Analyst-Dienst

Ein Anwendungsdienst, der die Informatica Analyst-Anwendung in der Informatica-Domäne ausführt. Verwaltet die Verbindungen zwischen den Dienstkomponenten und den Benutzern, die sich beim Analyst Tool anmelden. Erforderlich, wenn Sie TDM-Objekte mit Objekten im Business Glossary verknüpfen.

Überwachungsmodellrepository-Dienst

Ein Modellrepository-Dienst, der Statistiken für Datenintegrationsdienst-Jobs überwacht. Erforderlich, wenn Sie Profile und Zuordnungen überwachen, die Sie im Developer Tool ausführen.

Informationen zum Installieren und Konfigurieren der Informatica-Domäne und -Dienste finden Sie in der Informatica-Installationsdokumentation.

Test Data Management benötigt die folgenden Test Data Management-Dienste:

Test Data Manager-Dienst

Ein Anwendungsdienst, der das TDM-Repository verwaltet. Wenn Sie über Test Data Manager auf ein TDM-Repository-Objekt oder ein Test Data Warehouse-Objekt zugreifen, wird eine Anfrage an den Test Data Manager-Dienst gesendet. Der Test Data Manager-Dienst greift über das TDM-Repository auf den

Datenbankinhalt zu oder stellt eine Verbindung zu dem mit dem Repository verknüpften Test Data Warehouse-Dienst her.

Test Data Warehouse-Dienst

Ein Anwendungsdienst zum Verwalten des Test Data Warehouse-Repository und des Test Data Warehouse. Wenn Sie einen Arbeitsablauf ausführen, um einen Datenspeicher zu erstellen oder zurückzusetzen, sendet Test Data Manager eine Anfrage an den Test Data Warehouse-Dienst.

Client-Tools

Verwenden Sie Informatica-Clients für den Zugriff auf die zugrunde liegende Informatica-Funktionalität in der Domäne. Die Clients senden Anfragen an den Dienstmanager und die Anwendungsdienste.

Die Informatica-Clients bestehen aus Thick-Client-Anwendungen und Thin- oder Web-Client-Anwendungen, die Sie für den Zugriff auf Dienste und Repositories in der Domäne verwenden.

In der folgenden Tabelle werden die Tools für Test Data Management beschrieben:

Informatica Client	Beschreibung
Test Data Manager	Eine Webanwendung zum Erstellen und Verwalten von Test Data Management-Projekten und -Objekten und zum Ausführen von Plänen und Arbeitsabläufen. Sie verwenden den Client auch, um Test Data Warehouse-Daten zu verwalten und mit ihnen zu arbeiten.
Informatica Developer (das Developer Tool)	Eine Thick-Client-Anwendung, die Sie zum Erstellen und Ausführen von Datenobjekten, Zuordnungen, Profilen und Arbeitsabläufen verwenden können.
Informatica Administrator (das Administrator Tool)	Eine Webanwendung zur Verwaltung der Domänen- und Anwendungsdienste.
Informatica Analyst (das Analyst Tool)	Eine Webanwendung zur Analyse, Bereinigung, Integration und Standardisierung von Daten in einem Unternehmen.
PowerCenter-Client	Thick-Client-Anwendung, die Sie zum Erstellen und Ausführen von Zuordnungen, Sitzungen und Arbeitsabläufen verwenden können.

Beim Planen der Installation: Legen Sie fest, wie viele Instanzen des PowerCenter Client und des Developer Tools Sie installieren möchten. Die Planung von Web-Client-Anwendungen ist nicht unbedingt erforderlich.

KAPITEL 2

Vor dem Konfigurieren von Test Data Management

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- [Versionshinweise lesen, 11](#)
- [Installieren von Informatica-Diensten, 11](#)
- [Überprüfen des Status der Informatica-Domäne, 12](#)
- [Ermitteln der Verfügbarkeiten von Ports , 12](#)
- [Überprüfen von Dateiberechtigungen unter Windows, 13](#)
- [Einrichten einer Schlüsselspeicherdatei, 13](#)

Versionshinweise lesen

Bevor Sie eine Installation vornehmen oder ein Upgrade ausführen, lesen Sie die Versionshinweise des Produkts. Die Versionshinweise enthalten wichtige Informationen zur Produktinstallation und zum Upgrade-Prozess. Die Versionshinweise enthalten zudem Informationen über bekannte und behobene Einschränkungen.

Installieren von Informatica-Diensten

Führen Sie das Installationsprogramm für Informatica-Dienste aus, um die Informatica-Domänendienste zu installieren.

Die Installationsdateien für Informatica-Domänendienste umfassen die Test Data Management-Binärdateien. Die Binärdateien werden sowohl für traditionelle als auch für Data Engineering-Produkte installiert.

Das Installationsprogramm für Dienste enthält das Client-Installationsprogramm. Verwenden Sie das Installationsprogramm, um die erforderlichen Clients zu installieren.

Informationen zum Installieren von Informatica-Diensten und -Clients finden Sie in der Installationsdokumentation der Informatica-Dienste. Die Installationsvoraussetzungen und -schritte können je nach der geplanten Nutzung von Test Data Management unterschiedlich sein.

Beziehen Sie sich auf die zutreffenden Unterlagen, um sicherzustellen, dass Sie die Domäne wie erforderlich konfigurieren:

- Wenn Sie Test Data Management nur mit PowerCenter zum Ausführen von Zuordnungen verwenden möchten, erhalten Sie weitere Informationen in der Informatica-Dokumentation zur *Installation für PowerCenter*.
- Wenn Sie Test Data Management mit PowerCenter und Data Engineering zum Ausführen von Zuordnungen verwenden möchten, erhalten Sie weitere Informationen in der Informatica-Dokumentation zur *Installation für Data Engineering*.

Überprüfen des Status der Informatica-Domäne

Test Data Management verwendet die Dienste, Datenbanken und Verbindungen, die Sie in der Informatica-Domäne konfigurieren. Wenn Sie TDM konfigurieren, muss die Domäne die erforderlichen Anwendungsdienste und Repositories zur Unterstützung von TDM aufweisen.

Überprüfen Sie den Status der Informatica-Domäne und der Anwendungsdienste in der Domäne.

Führen Sie vor dem Konfigurieren von TDM die folgenden Aufgaben durch:

- Führen Sie das Installationsprogramm für die Informatica-Dienste aus, um die Informatica-Domäne zu erstellen.
- Erstellen Sie die erforderlichen Anwendungsdienste.
- Installieren Sie die erforderlichen Informatica Clients.

Ermitteln der Verfügbarkeiten von Ports

Das Installationsprogramm für Informatica-Dienste richtet die Ports für die Test Data Management-Verbindungen ein.

Sie können die zu verwendenden Portnummern festlegen oder die Standardportnummern verwenden, die vom Installationsprogramm zugewiesen werden. Stellen Sie sicher, dass die Portnummern auf dem Computer zu Verfügung stehen, auf dem Sie Informatica-Dienste installieren.

In der folgenden Tabelle werden die von Test Data Management verwendeten Ports beschrieben:

Porttyp	Beschreibung
Startport	Portnummer, die den Startvorgang für den TDM-Server steuert. Der TDM-Server überwacht Startbefehle auf diesem Port. Standardwert ist 6605.
Schließungsport	Portnummer, die das Herunterfahren des Servers für TDM steuert. Der TDM-Server überwacht Befehle zum Herunterfahren auf diesem Port. Standardwert ist 6607.
JMX-Port	Portnummer für die JMX/RMI-Verbindungen mit TDM. Standardwert ist 6675.
HTTPS-Port	Zu verwendende Portnummer, wenn eine sichere Verbindung für TDM aktiviert ist. Standardwert ist 6643.

Überprüfen von Dateiberechtigungen unter Windows

Vergewissern Sie sich, dass der Benutzer, der den Informatica Windows-Dienst ausführt, vollständigen Zugriff auf alle TDM-Dateien in dem folgenden Ordner hat:

<Informatica-Installationsverzeichnis>\TDM\configuration

Einrichten einer Schlüsselspeicherdatei

Optional können Sie eine sichere Verbindung zum TDM-Repository und zum Test Data Warehouse einrichten.

Beim Konfigurieren des Test Data Manager-Diensts können Sie sichere Kommunikation zwischen dem Test Data Manager und dem TDM-Repository konfigurieren. Richten Sie eine Schlüsselspeicherdatei ein und stellen Sie den Speicherort der Datei bereit, wenn Sie den Test Data Manager-Dienst zum Herstellen einer sicheren Verbindung erstellen.

Beim Konfigurieren des Test Data Warehouse-Diensts können Sie sichere Kommunikation zwischen dem Test Data Manager und dem Test Data Warehouse konfigurieren. Richten Sie eine Schlüsselspeicherdatei ein und stellen Sie den Speicherort der Datei bereit, wenn Sie den Test Data Warehouse-Dienst zum Herstellen einer sicheren Verbindung erstellen.

Sie können die folgenden Programme verwenden, um die erforderlichen Dateien zu erstellen:

Keytool

Sie können Keytool zum Erstellen eines SSL-Zertifikats oder eines CSR (Certificate Signing Request) sowie als Schlüsselspeicherdateien und Truststore-Dateien im JKS-Format verwenden.

Weitere Informationen zur Verwendung von Keytool finden Sie in der Dokumentation auf der folgenden Website: <http://docs.oracle.com/javase/7/docs/technotes/tools/windows/keytool.html>

OpenSSL

Sie können OpenSSL verwenden, um ein SSL-Zertifikat oder eine Zertifikatssignieranfrage (Certificate Signing Request, CSR) zu erstellen und einen Schlüsselspeicher im JKS-Format in das PEM-Format zu konvertieren.

Weitere Informationen zu OpenSSL finden Sie in der Dokumentation auf der folgenden Website: <https://www.openssl.org/docs/>

Damit Sie eine höhere Sicherheitsebene erzielen, senden Sie Ihr CSR an eine Zertifizierungsstelle, um ein signiertes Zertifikat zu erhalten.

Die über die angegebenen Links zum Download verfügbare Software wird nicht von Informatica LLC angeboten, sondern ist Eigentum eines oder mehrerer Drittanbieter. Eventuelle Fehler oder Änderungen bei den Download-Links können nicht ausgeschlossen werden. Informatica übernimmt keinerlei Verantwortung für diese Links und/oder Software, lehnt jegliche ausdrückliche oder stillschweigende Garantien ab, einschließlich jedweder stillschweigenden Garantien in Bezug auf Handelsüblichkeit, Eignung zu einem bestimmten Zweck, Eigentumsrechte und Nichtverletzung von Rechten Dritter, und schließt jedwede damit verbundene Haftungsansprüche aus.

Sichere Verbindung zu Test Data Manager

Vergewissern Sie sich vor dem Sichern der Verbindung zu Test Data Manager, dass die folgenden Anforderungen erfüllt sind:

Sie haben eine Zertifikatssignieranfrage und einen privaten Schlüssel erstellt.

Sie können keytool oder OpenSSL zum Erstellen der Zertifikatssignieranfrage und des privaten Schlüssels verwenden.

Bei Verwendung von RSA-Verschlüsselung müssen Sie mehr als 512 Bit verwenden.

Sie haben ein signiertes SSL-Zertifikat.

Das Zertifikat kann selbstsigniert oder von einer Zertifizierungsstelle signiert sein. Informatica empfiehlt ein von einer Zertifizierungsstelle signiertes Zertifikat.

Sie haben das Zertifikat in einen Schlüsselspeicher im JKS-Format importiert.

Ein Schlüsselspeicher muss nur ein Zertifikat enthalten. Wenn Sie ein eindeutiges Zertifikat für jeden Webanwendungsdienst verwenden, erstellen Sie einen separaten Schlüsselspeicher für jedes Zertifikat. Alternativ können Sie ein gemeinsam genutztes Zertifikat und einen gemeinsam genutzten Schlüsselspeicher verwenden.

Wenn Sie das vom Installationsprogramm erzeugte SSL-Zertifikat für das Administrator Tool verwenden, müssen Sie das Zertifikat nicht in einen Schlüsselspeicher im JKS-Format importieren.

Der Schlüsselspeicher befindet sich im richtigen Verzeichnis.

Der Schlüsselspeicher muss sich in einem Verzeichnis befinden, auf das das Installationsprogramm zugreifen kann.

KAPITEL 3

Vorbereiten von Anwendungsdiensten und Datenbanken

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- [Checkliste zur Vorbereitung der Anwendungsdienste, 15](#)
- [Vorbereiten von Datenbanken für Test Data Management – Übersicht, 16](#)
- [Einrichten von Datenbankbenutzerkonten, 16](#)
- [Test Data Warehouse-Dienst, 16](#)
- [Test Data Manager-Dienst, 21](#)
- [Konfigurieren nativer Konnektivität auf Dienstcomputern, 25](#)

Checkliste zur Vorbereitung der Anwendungsdienste

Dieses Kapitel enthält Informationen zu Anwendungsdiensten und Datenbanken für die Informatica-Umgebung. Verwenden Sie diese Checkliste, um die Dienstplanungs- und Datenbankvorbereitung zu überwachen.

- ☐ Identifizierung der in Ihrer Umgebung benötigten Anwendungsdienste.
- ☐ Vorbereitung der Datenbanken für die Dienste:
 - Erstellen Sie die Datenbank.
 - Erstellen Sie einen Benutzer für die Datenbank.
 - Erstellen Sie Umgebungsvariablen.
 - Konfigurieren Sie die Konnektivität.

Vorbereiten von Datenbanken für Test Data Management – Übersicht

Wenn Sie die Erstellung der Dienste planen, müssen Sie die zugeordneten Dienste berücksichtigen, die eine Verbindung zum Anwendungsdienst herstellen, und die relationalen Datenbanken planen, die der Anwendungsdienst erfordert.

Erstellen Sie die Test Data Management-Dienste, nachdem Sie die Informatica-Dienste installiert und konfiguriert haben. Einige Diensteeigenschaften erfordern Datenbankinformationen. Wenn Sie einen Dienst erstellen, der eine Datenbank erfordert, müssen Sie die Datenbank vorbereiten, bevor Sie den Dienst erstellen. Um die Datenbanken vorzubereiten, überprüfen Sie die Datenbankanforderungen, richten Sie die Datenbank ein und richten Sie ein Benutzerkonto ein. Die Datenbankanforderungen hängen von den Diensten ab, die Sie erstellen möchten.

Einrichten von Datenbankbenutzerkonten

Richten Sie ein Datenbank- und Benutzerkonto für die Repository-Datenbanken ein.

Verwenden Sie die folgenden Regeln und Richtlinien, wenn Sie die Benutzerkonten einrichten:

- Das Konto des Datenbankbenutzers muss über Berechtigungen zum Erstellen und Entfernen von Tabellen, Indizes und Ansichten und zum Auswählen, Einfügen, Aktualisieren und Löschen von Daten in Tabellen verfügen.
- Verwenden Sie zum Erstellen des Passworts für das Konto 7-Bit ASCII.
- Um zu vermeiden, dass Datenbankfehler in einem Repository auf andere Repositories übergreifen, erstellen Sie jedes Repository in einem separaten Datenbankschema mit einem anderen Datenbankbenutzerkonto. Erstellen Sie das Repository nicht im selben Datenbankschema wie das Domänenkonfigurations-Repository oder die anderen Repositories in der Domäne.

Test Data Warehouse-Dienst

Der Test Data Warehouse-Dienst führt das Test Data Warehouse aus und verwaltet das Test Data Warehouse-Repository. Wenn Sie im Test Data Warehouse Datensätze erstellen und speichern, müssen Sie ein Test Data

Warehouse-Repository und ein Test Data Warehouse erstellen. Richten Sie die Datenbanken vor dem Erstellen des Test Data Warehouse-Diensts ein.

In der folgenden Tabelle werden die Abhängigkeiten für Produkte, Dienste und Datenbanken zusammengefasst, die dem Test Data Warehouse-Dienst zugeordnet sind:

Abhängigkeit	Zusammenfassung
Produkte	Die folgenden Produkte nutzen den Test Data Warehouse-Dienst: <ul style="list-style-type: none">- Test Data Management
Dienste	Für den Test Data Warehouse-Dienst ist keine Zuordnung zu anderen Anwendungsdiensten erforderlich.
Datenbanken	Der Test Data Warehouse-Dienst verwendet die folgende Datenbank: <ul style="list-style-type: none">- Test Data Warehouse-Repository Speichert die Quelltabellen- und Projektmetadaten für Datensätze, die in Test Data Manager erstellt werden.- Test Data Warehouse Speichert die Quelldaten, die Sie in einem Datensatz einschließen.

Anforderungen für das Test Data Warehouse-Repository

Bevor Sie ein Test Data Warehouse-Repository erstellen, müssen Sie eine relationale Datenbank für das Test Data Warehouse-Repository konfigurieren.

Das Test Data Warehouse-Repository ist eine relationale Datenbank, die die Quelltabellenmetadaten und die TDM-Metadaten speichert, die Sie beim Erstellen eines Datensatzes generieren.

Richten Sie die Datenbank vor dem Erstellen des Test Data Warehouse-Diensts ein. Weisen Sie mindestens 35 MB Speicherplatz zu, je nach der Anzahl der Objekte, die gespeichert werden sollen. Sie können ein Test Data Warehouse-Repository in den folgenden Datenbanken erstellen:

- IBM DB2 UDB
- Microsoft SQL Server
- Oracle
- PostgreSQL

Weitere Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbanksystem.

IBM DB2-Datenbankanforderungen

Beachten Sie beim Einrichten des Repository in IBM DB2 die folgenden Richtlinien:

- Legen Sie den systembezogenen temporären Tablespace auf 32 KB fest.
- Setzen Sie die folgenden Parameter in der IBM DB2-Instanz, in der Sie die Datenbank erstellen, auf ON:
 - DB2_SKIPINSERTED
 - DB2_EVALUNCOMMITTED
 - DB2_SKIPDELETED
 - AUTO_RUNSTATS
- Legen Sie die Konfigurationsparameter in der Datenbank fest.

In der folgenden Tabelle werden die Konfigurationsparameter aufgelistet, die Sie festlegen müssen:

Parameter	Wert
logfilsiz	8000
maxlocks	98
locklist	50000
auto_stmt_stats	ON
applheapsz	8192
applctl_heap_sz	8192

- Setzen Sie den Tablespace-Parameter pageSize auf 32768 Byte.
Legen Sie in einer Datenbank mit einer einzigen Partition einen Tablespace fest, der die pageSize-Anforderungen erfüllt. Wenn Sie keinen Tablespace festlegen, muss der Standard-Tablespace die pageSize-Anforderungen erfüllen.
Legen Sie in einer Datenbank mit mehreren Partitionen einen Tablespace fest, der die pageSize-Anforderungen erfüllt. Definieren Sie den Tablespace in der Katalogpartition der Datenbank.
- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankbenutzer über die Berechtigungen CREATETAB, CONNECT und BINDADD verfügt.
- Informatica bietet keine Unterstützung für IBM DB2-Tabellenalias für Repository-Tabellen. Stellen Sie sicher, dass für keine Tabellen in der Datenbank Tabellenalias erstellt wurden.
- Aktualisieren Sie im Dienstprogramm DataDirect Connect for JDBC den Parameter DynamicSections auf 3000.
Der Standardwert von DynamicSections ist zu niedrig für die Informatica-Repositorys. Für Informatica ist ein größeres DB2-Paket als das Standardpaket erforderlich. Beim Einrichten der DB2-Datenbank für das Domänenkonfigurations-Repository oder ein Modellrepository müssen Sie den Parameter DynamicSections auf einen Wert von mindestens 3000 einstellen. Wenn der Parameter DynamicSections auf einen niedrigeren Wert eingestellt ist, kann es beim Installieren oder Ausführen von Informatica-Diensten zu Problemen kommen.

Weitere Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbanksystem.

Microsoft SQL Server-Datenbankanforderungen

Berücksichtigen Sie die folgenden Regeln und Richtlinien, wenn Sie das Repository einrichten:

- Sie müssen die Sortierung in der Datenbank auf *Nichtunterscheidung von Groß- und Kleinschreibung* setzen.
- Um Sperrkonflikte zu minimieren, legen Sie die Isolationsstufe „Momentaufnahmeisolation zulassen“ und „Lesen mit Commit“ auf ALLOW_SNAPSHOT_ISOLATION und READ_COMMITTED_SNAPSHOT fest. Führen Sie zum Festlegen der Isolationsstufe für die Datenbank die folgenden Befehle aus:

```
ALTER DATABASE DatabaseName SET ALLOW_SNAPSHOT_ISOLATION ON
```

```
ALTER DATABASE DatabaseName SET READ_COMMITTED_SNAPSHOT ON
```

Führen Sie den folgenden Befehl aus, um zu überprüfen, ob die Isolationsstufe für die Datenbank korrekt ist:

```
SELECT snapshot_isolation_state FROM sys.databases WHERE name=[DatabaseName]
SELECT is_read_committed_snapshot_on FROM sys.databases WHERE name = DatabaseName
```

- Das Datenbankbenutzerkonto muss über die Berechtigungen CONNECT, CREATE TABLE und CREATE VIEW verfügen.

Weitere Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbanksystem.

Oracle-Datenbankanforderungen

Beachten Sie beim Einrichten des Repository in Oracle die folgenden Richtlinien:

- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankbenutzer über die folgenden Berechtigungen verfügt:

```
CREATE SESSION
CREATE TABLE
CREATE VIEW
```

- Informatica bietet keine Unterstützung für öffentliche Oracle-Synonyme für Repository-Tabellen. Stellen Sie sicher, dass für keine der Tabellen in der Datenbank öffentliche Synonyme erstellt wurden.

Weitere Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbanksystem.

PostgreSQL-Datenbankanforderungen

Sie können ein Test Data Warehouse-Repository in einer PostgreSQL-Datenbank erstellen.

Verwenden Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie ein Test Data Warehouse-Repository unter PostgreSQL erstellen:

Konfigurationsparameter

Legen Sie die Konfigurationsparameter in der Datenbank fest.

In der folgenden Tabelle sind die Mindestwerte und die empfohlenen Werte für die Konfigurationsparameter aufgeführt, die Sie einstellen müssen:

Parameter	Mindestwert	Empfohlener Wert
max_connections	200	4000
shared_buffers	2 GB	16 GB
max_locks_per_transaction	1024	1024
max_wal_size	1 GB	8 GB
checkpoint_timeout	5 Minuten	30 Minuten

Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zum Datenbanksystem.

Festplattenspeicher

Stellen Sie sicher, dass PostgreSQL über ausreichend Festplattenspeicher für die Datendateien verfügt. Standardmäßig befinden sich die Datendateien an dem folgenden Speicherort:

```
<PostgreSQL-Installationsverzeichnis>/data
```

Berechtigungen

Stellen Sie sicher, dass das Datenbankbenutzerkonto über die Berechtigungen CONNECT, CREATE TABLE und CREATE VIEW verfügt.

Datenbank-Schemaname

Geben Sie den Namen des Datenbankschemas an, wenn Sie PostgreSQL als Datenbank verwenden.

Test Data Warehouse Anforderungen

Bevor Sie ein Test Data Warehouse erstellen, müssen Sie eine relationale Datenbank für das Test Data Warehouse konfigurieren.

Das Test Data Warehouse ist eine relationale Datenbank, die die Quelldaten speichert, die Sie in einen Datensatz einbeziehen.

Richten Sie die Datenbank vor dem Erstellen des Test Data Warehouse-Diensts ein. Weisen Sie mindestens 35 MB Speicherplatz zu, je nach der Anzahl der Objekte, die gespeichert werden sollen. Sie können ein Test Data Warehouse in den folgenden Datenbanken erstellen:

- Oracle
- PostgreSQL

Weitere Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbanksystem.

Oracle-Datenbankanforderungen

Beachten Sie beim Einrichten des Warehouse in Oracle die folgenden Richtlinien:

- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankbenutzer über die folgenden Berechtigungen verfügt:

```
CREATE SESSION  
CREATE TABLE  
CREATE VIEW
```
- Informatica bietet keine Unterstützung für öffentliche Oracle-Synonyme für Repository-Tabellen. Stellen Sie sicher, dass für keine der Tabellen in der Datenbank öffentliche Synonyme erstellt wurden.

Weitere Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbanksystem.

PostgreSQL-Datenbankanforderungen

Sie können ein Test Data Warehouse in einer PostgreSQL-Datenbank erstellen.

Verwenden Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie ein Test Data Warehouse unter PostgreSQL erstellen:

Konfigurationsparameter

Legen Sie die Konfigurationsparameter in der Datenbank fest.

In der folgenden Tabelle sind die Mindestwerte und die empfohlenen Werte für die Konfigurationsparameter aufgeführt, die Sie einstellen müssen:

Parameter	Mindestwert	Empfohlener Wert
max_connections	200	4000
shared_buffers	2 GB	16 GB
max_locks_per_transaction	1024	1024
max_wal_size	1 GB	8 GB
checkpoint_timeout	5 Minuten	30 Minuten

Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zum Datenbanksystem.

Festplattenspeicher

Stellen Sie sicher, dass PostgreSQL über ausreichend Festplattenspeicher für die Datendateien verfügt. Standardmäßig befinden sich die Datendateien an dem folgenden Speicherort:

<PostgreSQL-Installationsverzeichnis>/data

Berechtigungen

Stellen Sie sicher, dass das Datenbankbenutzerkonto über die Berechtigungen CONNECT, CREATE TABLE und CREATE VIEW verfügt.

Datenbank-Schemaname

Geben Sie den Namen des Datenbankschemas an, wenn Sie PostgreSQL als Datenbank verwenden.

Test Data Manager-Dienst

Der Test Data Manager-Dienst verwaltet das TDM-Repository. Wenn Sie über Test Data Manager auf ein TDM-Repository-Objekt oder ein Test Data Warehouse-Objekt zugreifen, wird eine Anfrage an den Test Data Manager-Dienst gesendet. Der Test Data Manager-Dienst greift über das TDM-Repository auf den

Datenbankinhalt zu oder stellt eine Verbindung zu dem mit dem Repository verknüpften Test Data Warehouse-Dienst her.

In der folgenden Tabelle werden die Abhängigkeiten für Produkte, Dienste und Datenbanken zusammengefasst, die dem Test Data Manager-Dienst zugeordnet sind:

Abhängigkeit	Zusammenfassung
Produkte	Die folgenden Produkte nutzen den Test Data Manager-Dienst: <ul style="list-style-type: none">- Test Data Management
Dienste	Der Test Data Manager-Dienst erfordert eine Zuordnung zu den folgenden Anwendungsdiensten: <ul style="list-style-type: none">- Modellrepository-Dienst- Datenintegrationsdienst- PowerCenter-Repository-Dienst- PowerCenter-Integrationsdienst- Analyst-Dienst- Test Data Warehouse-Dienst
Datenbanken	Der Test Data Manager-Dienst verwendet die folgende Datenbank: <ul style="list-style-type: none">- TDM-Repository Speichert von Test Data Manager erstellte Metadaten.

Anforderungen für die TDM-Repository-Datenbank

Richten Sie vor dem Erstellen des Diensts eine Datenbank und ein Benutzerkonto für das TDM-Repository ein.

Wenn Sie den Test Data Manager-Dienst erstellen, geben Sie die Datenbank- und Benutzerkontoinformationen zur Erstellung des TDM-Repositorys an. Der Dienst verwendet JDBC, um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen und das Repository zu erstellen.

Sie können das TDM-Repository in einer der folgenden Datenbanken erstellen:

- Oracle
- IBM DB2
- Microsoft SQL Server
- PostgreSQL

Prüfen Sie die folgenden Regeln und Richtlinien, bevor Sie die Datenbank und das Benutzerkonto für das TDM-Repository erstellen:

- Weisen Sie mindestens 35 MB Speicherplatz zu, je nach der Anzahl der Objekte, die gespeichert werden sollen.
- Um zu verhindern, dass sich Datenbankfehler auf andere Repositorys auswirken, erstellen Sie das TDM-Repository in einem separaten Datenbankschema sowie mit einem separaten Datenbankbenutzerkonto.

Oracle-Datenbankanforderungen

Beachten Sie beim Einrichten des Repository in Oracle die folgenden Richtlinien:

- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankbenutzer über die folgenden Berechtigungen verfügt:
 - CREATE SESSION
 - CREATE TABLE
 - CREATE VIEW
- Informatica bietet keine Unterstützung für öffentliche Oracle-Synonyme für Repository-Tabellen. Stellen Sie sicher, dass für keine der Tabellen in der Datenbank öffentliche Synonyme erstellt wurden.

Weitere Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbanksystem.

IBM DB2-Datenbankanforderungen

Beachten Sie beim Einrichten des Repository in IBM DB2 die folgenden Richtlinien:

- Legen Sie den systembezogenen temporären Tablespace auf 32 KB fest.
- Setzen Sie die folgenden Parameter in der IBM DB2-Instanz, in der Sie die Datenbank erstellen, auf ON:
 - DB2_SKIPINSERTED
 - DB2_EVALUNCOMMITTED
 - DB2_SKIPDELETED
 - AUTO_RUNSTATS
- Legen Sie die Konfigurationsparameter in der Datenbank fest.

In der folgenden Tabelle werden die Konfigurationsparameter aufgelistet, die Sie festlegen müssen:

Parameter	Wert
logfilsiz	8000
maxlocks	98
locklist	50000
auto_stmt_stats	ON
applheapsz	8192
appl_ctl_heap_sz	8192

- Setzen Sie den Tablespace-Parameter pageSize auf 32768 Byte.

Legen Sie in einer Datenbank mit einer einzigen Partition einen Tablespace fest, der die pageSize-Anforderungen erfüllt. Wenn Sie keinen Tablespace festlegen, muss der Standard-Tablespace die pageSize-Anforderungen erfüllen.

Legen Sie in einer Datenbank mit mehreren Partitionen einen Tablespace fest, der die pageSize-Anforderungen erfüllt. Definieren Sie den Tablespace in der Katalogpartition der Datenbank.
- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankbenutzer über die Berechtigungen CREATETAB, CONNECT und BINDADD verfügt.
- Informatica bietet keine Unterstützung für IBM DB2-Tabellenalias für Repository-Tabellen. Stellen Sie sicher, dass für keine Tabellen in der Datenbank Tabellenalias erstellt wurden.
- Aktualisieren Sie im Dienstprogramm DataDirect Connect for JDBC den Parameter DynamicSections auf 3000.

Der Standardwert von DynamicSections ist zu niedrig für die Informatica-Repositorys. Für Informatica ist ein größeres DB2-Paket als das Standardpaket erforderlich. Beim Einrichten der DB2-Datenbank für das Domänenkonfigurations-Repository oder ein Modellrepository müssen Sie den Parameter DynamicSections auf einen Wert von mindestens 3000 einstellen. Wenn der Parameter DynamicSections auf einen niedrigeren Wert eingestellt ist, kann es beim Installieren oder Ausführen von Informatica-Diensten zu Problemen kommen.

Weitere Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbanksystem.

Microsoft SQL Server-Datenbankanforderungen

Berücksichtigen Sie die folgenden Regeln und Richtlinien, wenn Sie das Repository einrichten:

- Sie müssen die Sortierung in der Datenbank auf *Nichtunterscheidung von Groß- und Kleinschreibung* setzen.
- Um Sperrkonflikte zu minimieren, legen Sie die Isolationsstufe „Momentaufnahmeisolation zulassen“ und „Lesen mit Commit“ auf ALLOW_SNAPSHOT_ISOLATION und READ_COMMITTED_SNAPSHOT fest. Führen Sie zum Festlegen der Isolationsstufe für die Datenbank die folgenden Befehle aus:

```
ALTER DATABASE DatabaseName SET ALLOW_SNAPSHOT_ISOLATION ON
```

```
ALTER DATABASE DatabaseName SET READ_COMMITTED_SNAPSHOT ON
```

Führen Sie den folgenden Befehl aus, um zu überprüfen, ob die Isolationsstufe für die Datenbank korrekt ist:

```
SELECT snapshot_isolation_state FROM sys.databases WHERE name=[DatabaseName]
```

```
SELECT is_read_committed_snapshot_on FROM sys.databases WHERE name = DatabaseName
```

- Das Datenbankbenutzerkonto muss über die Berechtigungen CONNECT, CREATE TABLE und CREATE VIEW verfügen.

Weitere Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbanksystem.

PostgreSQL-Datenbankanforderungen

Sie können ein Test Data Management-Repository in einer PostgreSQL-Datenbank erstellen.

Verwenden Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie ein Test Data Management-Repository unter PostgreSQL erstellen:

Konfigurationsparameter

Legen Sie die Konfigurationsparameter in der Datenbank fest.

In der folgenden Tabelle sind die Mindestwerte und die empfohlenen Werte für die Konfigurationsparameter aufgeführt, die Sie einstellen müssen:

Parameter	Mindestwert	Empfohlener Wert
max_connections	200	4000
shared_buffers	2 GB	16 GB
max_locks_per_transaction	1024	1024
max_wal_size	1 GB	8 GB
checkpoint_timeout	5 Minuten	30 Minuten

Informationen zum Konfigurieren der Datenbank finden Sie in der Dokumentation zum Datenbanksystem.

Festplattenspeicher

Stellen Sie sicher, dass PostgreSQL über ausreichend Festplattenspeicher für die Datendateien verfügt. Standardmäßig befinden sich die Datendateien an dem folgenden Speicherort:

```
<PostgreSQL-Installationsverzeichnis>/data
```


Berechtigungen

Stellen Sie sicher, dass das Datenbankbenutzerkonto über die Berechtigungen CONNECT, CREATE TABLE und CREATE VIEW verfügt.

Datenbank-Schemaname

Geben Sie den Namen des Datenbankschemas an, wenn Sie PostgreSQL als Datenbank verwenden.

Test Data Management erstellt eine Standardspeicherverbindung und Speichertabellen für die Verbindung in der Test Data Management-Repository-Datenbank. Die Speicherverbindung und Tabellen sind für die Ausdrucks- und Substitutions-Maskierung mit wiederholbaren Werten erforderlich.

Test Data Management erstellt eine Verbindung mit den folgenden Details:

- Name der Verbindung: *TDM_CONNECTION*
- Verbindungstyp: *JDBC*

Zur Verwendung der in einer PostgreSQL-Datenbank erstellten Speicherverbindung müssen Sie einen Eintrag zu folgender Datei hinzufügen: <Informatica installation directory>/ODBC7.1/odbc.ini

Der folgende Code enthält einen Beispieleintrag:

```
[TDM_534_B465_1]
Driver=/home/orallg/Informatica/105_B465/ODBC7.1/lib/DWpsql27.so
Description=DataDirect 7.1 PostgreSQL Wire Protocol
Database=TDM_534_B465_1
HostName=<host name>
PortNumber=5432
Workarounds2=2
```

Konfigurieren nativer Konnektivität auf Dienstcomputern

Um die native Konnektivität zwischen einem Anwendungsdienst und einer Datenbank einzurichten, installieren Sie die Datenbank-Client-Software für die Datenbank, auf die Sie zugreifen möchten.

Native Treiber werden mit dem Datenbankserver und der Clientsoftware geliefert. Konfigurieren Sie die Konnektivität auf den Computern, die auf die Datenbanken zugreifen müssen. Um die Kompatibilität zwischen dem Anwendungsdienst und der Datenbank zu gewährleisten, installieren Sie eine Client-Software, die mit der Datenbankversion kompatibel ist, und verwenden Sie die entsprechenden Bibliotheken des Datenbank-Client.

Der Test Data Manager-Dienst verwendet native Konnektivität, um eine Verbindung zu den folgenden Datenbanken herzustellen:

- Quell- und Zieldatenbanken. Liest Daten aus Quelldatenbanken und schreibt Daten in Zieldatenbanken.
- Profiling-Quelldatenbanken. Liest aus relationalen Quelldatenbanken zum Ausführen von Profilen für die Quellen.
- Wörterbuchverbindungen. Liest aus Wörterbuchverbindungen und schreibt in Zieldatenbanken.

Installieren der Datenbank-Clientsoftware

Sie müssen die Datenbank-Clients auf den erforderlichen Computern basierend auf den Datenbanktypen installieren, auf die die Anwendungsdienste zugreifen.

Um die Kompatibilität zwischen dem Anwendungsdienst und der Datenbank zu gewährleisten, verwenden Sie die entsprechenden Datenbank-Client-Bibliotheken und installieren Sie eine Client-Software, die mit der Datenbankversion kompatibel ist.

Installieren Sie die folgende Datenbank-Client-Software basierend auf dem Typ der Datenbank, auf den der Anwendungsdienst zugreift:

IBM DB2 Client Application Enabler (CAE)

Konfigurieren Sie die Konnektivität auf den erforderlichen Computern, indem Sie sich beim Computer als der Benutzer anmelden, der die Informatica-Dienste startet.

Microsoft SQL Server 2014 Native Client

Laden Sie den Client von der folgenden Microsoft-Website herunter:

<http://www.microsoft.com/en-in/download/details.aspx?id=42295>.

Oracle-Client

Installieren Sie die kompatiblen Versionen des Oracle-Client und Oracle-Datenbankservers. Außerdem müssen Sie dieselbe Version des Oracle-Client auf allen Computern installieren, die ihn benötigen. Informationen zur Überprüfung der Kompatibilität erhalten Sie von Oracle.

PostgreSQL-Client (psql)

Installieren Sie das PostgreSQL-Programm für interaktive Endgeräte (psql) und führen Sie es aus. Mit dem Programm können Sie SQL-Befehle interaktiv eingeben, bearbeiten und ausführen.

psql ist ein Frontend für PostgreSQL auf Endgeräten. Über das Programm können Sie interaktiv Abfragen eingeben, Abfragen bei PostgreSQL ausgeben und die Abfrageergebnisse überprüfen. Auch die Eingabe von einer Datei oder von Befehlszeilenargumenten aus ist möglich.

Sie können die psql-Clientanwendung für PostgreSQL so installieren, dass sie nur unter Linux oder Windows funktioniert.

Installieren Sie die gewünschten Software-Abhängigkeitspakete zum Erstellen von PostgreSQL und führen Sie sie aus, beispielsweise das GCC-Compilerpaket, readline- und readline-devel-Pakete und das zlib-devel-Komprimierungsbibliothekspaket. Nachdem Sie die Pakete aus der GNU Readline-Bibliothek installiert haben, speichert psql jeden Befehl, den Sie eingeben. Sie können vorherige Befehle dann mit den Pfeiltasten wieder aufrufen und bearbeiten.

Sie können die erforderlichen Bibliotheksdateien auch mit den yum install-Befehlen ausführen.

PostgreSQL unter Windows

Laden Sie den psql-Client unter Windows über den folgenden Link herunter:

<https://www.enterprisedb.com/downloads/postgres-postgresql-downloads>

Sie müssen überprüfen, ob PostgreSQL-Bibliotheken in folgenden Verzeichnissen unter Windows vorhanden sind:

- Installationsverzeichnis: C:\Programme\PostgreSQL\10
- Installationsverzeichnis für Befehlszeilentools: C:\Programme\PostgreSQL\10
- pgAdmin4-Installationsverzeichnis: C:\Programme\PostgreSQL\10\pgAdmin 4

PostgreSQL unter Linux

Unter Linux müssen Sie zusätzlich die erforderlichen PostgreSQL-Bibliotheken

`postgresql10-10.10-1PGDG.rhel7.x86_64` und `postgresql10-libs-10.10-1PGDG.rhel7.x86_64` installieren.

Weitere Informationen über psql finden Sie in der Dokumentation zum psql-Client unter dem folgenden

Link: <https://www.postgresql.org/docs/10/app-psql.html>

KAPITEL 4

Erstellen der Anwendungsdienste

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- [Checkliste zum Erstellen und Konfigurieren von Anwendungsdiensten, 28](#)
- [Erstellen und Konfigurieren von Anwendungsdiensten – Übersicht, 28](#)
- [Anmelden beim Informatica Administrator, 29](#)
- [Erstellen und Konfigurieren des Test Data Warehouse-Diensts, 29](#)
- [Erstellen und Konfigurieren des Test Data Manager-Diensts, 33](#)
- [Anmelden bei Test Data Manager, 38](#)

Checkliste zum Erstellen und Konfigurieren von Anwendungsdiensten

Dieses Kapitel enthält Anweisungen zur Erstellung und Konfiguration von Anwendungsdiensten. Selbst wenn Sie Dienste während der Installation erstellt haben, müssen Sie einige Dienste möglicherweise noch konfigurieren. Verwenden Sie diese Checkliste, um die Konfiguration der Anwendungsdienste zu überwachen.

- ☐ Prüfen Ihrer Notizen zur Planung der Anwendungsdienste.
- ☐ Erstellen und Konfigurieren anderer in der Domäne erwünschter Dienste.

Erstellen und Konfigurieren von Anwendungsdiensten – Übersicht

Verwenden Sie das Administrator Tool, um die Anwendungsdienste für Test Data Management zu erstellen.

Bevor Sie die Anwendungsdienste erstellen, müssen Sie die folgenden Datenbanken vorbereiten:

- Test Data Management-Repository
- Test Data Warehouse-Repository
- Test Data Warehouse

Einige Anwendungsdienste sind von anderen Anwendungsdiensten abhängig. Beim Erstellen dieser abhängigen Anwendungsdienste müssen Sie die Namen anderer ausgeführter Anwendungsdienste angeben.

Überprüfen Sie die Anwendungsdienst-Abhängigkeiten, um die Reihenfolge zu ermitteln, in der die Dienste erstellt werden müssen.

Stellen Sie vor dem Erstellen der Anwendungsdienste sicher, dass Sie die erforderlichen Aufgaben für die Installation und Konfiguration abgeschlossen haben.

Anmelden beim Informatica Administrator

Sie benötigen ein Benutzerkonto, um sich an der Informatica Administrator-Webanwendung anzumelden.

Fügen Sie in Microsoft Internet Explorer und Google Chrome die URL der Informatica-Webanwendung zur Liste der vertrauenswürdigen Sites hinzu. Wenn Sie die Chrome-Version 80.0.39x oder höher verwenden, müssen Sie auch die Richtlinien „AuthServerWhitelist“ und „AuthNegotiateDelegateWhitelist“ festlegen.

1. Starten Sie Microsoft Internet Explorer oder Google Chrome.
2. Geben Sie in der **Adresszeile** die URL für das Administrator Tool ein:
 - Wenn das Administrator Tool nicht für die Verwendung einer sicheren Verbindung konfiguriert wurde, geben Sie die folgende URL ein:

`http://<fully qualified host name>:<http port>/administrator/`

- Wenn das Administrator Tool für die Verwendung einer sicheren Verbindung konfiguriert wurde, geben Sie die folgende URL ein:

`https://<fully qualified host name>:<http port>/administrator/`

Hostnamen und Port in der URL entsprechen dem Hostnamen und der Portnummer des Master-Gateway-Knotens. Wenn Sie für die Domäne die sichere Kommunikation konfiguriert haben, müssen Sie HTTPS in der URL verwenden, um sicherzustellen, dass Sie Zugriff auf das Administrator-Tool haben.

3. Geben Sie den Benutzernamen, das Passwort und die Sicherheitsdomäne für Ihr Benutzerkonto ein, und klicken Sie dann auf **Anmeldung**.

Das Feld **Sicherheitsdomäne** wird eingeblendet, wenn die Informatica-Domäne eine LDAP-Sicherheitsdomäne enthält. Wenn Sie die Sicherheitsdomäne, zu der Ihr Benutzerkonto gehört, nicht kennen, wenden Sie sich an den Informatica-Domänenadministrator.

Hinweis: Wenn Sie sich zum ersten Mal mit dem vom Domänenadministrator erhaltenen Benutzernamen und Passwort anmelden, ändern Sie Ihr Passwort, damit die Sicherheit erhalten bleibt.

Erstellen und Konfigurieren des Test Data Warehouse-Diensts

Der Test Data Warehouse-Dienst verwaltet das Test Data Warehouse-Repository und das Test Data Warehouse. Wenn Sie einen Arbeitsablauf ausführen, um einen Datenspeicher zu erstellen oder zurückzusetzen, sendet der Test Data Manager-Dienst eine Anforderung an den Test Data Warehouse-Dienst.

Arbeiten Sie mit dem Informatica-Domänenadministrator zusammen, um einen Test Data Manager-Dienst in Informatica Administrator zu erstellen.

Erstellen des Test Data Warehouse-Diensts

Erstellen Sie den Dienst mithilfe des Diensterstellungs-Assistenten im Administrator Tool.

Stellen Sie vor dem Erstellen des Test Data Warehouse-Diensts sicher, dass Sie die folgenden Dienste erstellt haben:

Modellrepository-Dienst
Datenintegrationsdienst
PowerCenter-Repository-Dienst
PowerCenter-Integrationsdienst

1. Klicken Sie im Administrator Tool auf die Registerkarte **Verwalten**.
2. Klicken Sie auf die Ansicht **Dienste und Knoten**.
3. Klicken Sie auf **Aktionen > Neu > Test Data Warehouse-Dienst**.

Das Dialogfeld **Neuer Test Data Warehouse-Dienst** wird angezeigt.

4. Geben Sie auf der Seite **Neuer Test Data Warehouse-Dienst - Schritt 1 von 4** die folgenden Eigenschaften ein:

Eigenschaft	Beschreibung
Name	Name des Diensts. Der Name unterliegt nicht der Groß-/Kleinschreibung und muss innerhalb der Domäne eindeutig sein. Er darf weder mehr als 128 Zeichen enthalten noch mit @ beginnen. Außerdem darf er weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: ` ~ % ^ * + = { } \ ; : ' " / ? . , < > ! () [] Nachdem Sie den Dienst erstellt haben, können Sie seinen Namen nicht mehr ändern.
Beschreibung	Beschreibung des Diensts. Die Beschreibung darf nicht mehr als 765 Zeichen enthalten.
Speicherort	Domäne und Ordner, in der/dem der Dienst erstellt wurde. Um einen anderen Ordner auszuwählen, klicken Sie auf Durchsuchen . Sie können den Dienst nach dessen Erstellung verschieben.
Lizenz	Lizenzobjekt für die Verwendung des Diensts.
Knoten	Knoten, auf dem der Dienst ausgeführt wird.

5. Klicken Sie auf **Weiter**.

Die Seite **Neuer Test Data Warehouse-Dienst - Schritt 2 von 4** wird geöffnet.

6. Geben Sie die folgenden Eigenschaften für die Datenbank des Test Data Warehouse-Repositorys ein:

Eigenschaft	Beschreibung
Name des Repositorys	Name des Test Data Warehouse-Repositorys.
Datenbanktyp	Der Datenbanktyp für das Test Data Warehouse-Repository. <ul style="list-style-type: none">- Oracle- Microsoft SQL Server- DB2- PostgreSQL

Eigenschaft	Beschreibung
Benutzername	Benutzerkonto für die Test Data Warehouse-Repository-Datenbank. Dieses Konto richten Sie mit den entsprechenden Datenbank-Client-Tools ein.
Passwort	Passwort für den Benutzer der Test Data Warehouse-Repository-Datenbank. Muss in 7-Bit-ASCII kodiert sein.
JDBC-URL	JDBC-Verbindungs-URL für den Zugriff auf die Datenbank des Test Data Warehouse-Repositorys. Geben Sie die JDBC-URL in einem der folgenden Formate ein: <ul style="list-style-type: none"> - Oracle: jdbc:informatica:oracle://<host name>:<port>;SID=<database name> - IBM DB2: jdbc:informatica:db2://<host name>:<port>;DatabaseName=<database name> - Microsoft SQL Server: jdbc:informatica:sqlserver://<host name>:<port>;SelectMethod=cursor;DatabaseName=<database name> - PostgreSQL: jdbc:Informatica:postgresql://<host name>:<port number>;DatabaseName=<database name>
Schemaname	Für Microsoft SQL Server verfügbar. Optional. Name des Schemas für die Datenbank. Ist diese Option nicht aktiviert, erstellt der Dienst die Tabellen im Standardschema.
Tablespace-Name	Für DB2 verfügbar. Der Name des Tablespace, in dem die Tabellen erstellt werden sollen. Sie müssen den Tablespace auf einem einzelnen Knoten definieren und die Seitengröße muss 32 KB betragen. In einer Datenbank mit mehreren Partitionen müssen Sie diese Option auswählen. Wenn Sie in einer Datenbank mit einer Partition diese Option nicht auswählen, erstellt das Installationsprogramm die Tabellen im Standard-Tablespace.
Inhaltserstellungsoptionen für den neuen Test Data Warehouse-Dienst	Optionen zum Erstellen von Inhalt oder Verwenden und Aktualisieren von vorhandenem Inhalt. <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen Sie keinen neuen Inhalt. Erstellt das Repository, ohne Inhalt zu erstellen. Wählen Sie diese Option aus, wenn der Datenbankinhalt vorhanden ist. Wenn der Inhalt aus einer früheren Version stammt, fordert Sie der Dienst zum Aktualisieren des Inhalts der aktuellen Version auf. - Erstellen Sie neue Inhalte. Erstellt Repository-Inhalt. Wählen Sie, ob Sie neuen Inhalt erstellen möchten.

7. Aktivieren Sie den Test Data Warehouse-Dienst.

8. Klicken Sie auf **Weiter**.

Die Seite **Neuer Test Data Warehouse-Dienst - Schritt 3 von 4** wird geöffnet.

9. Geben Sie die folgenden Eigenschaften für die Test Data Warehouse-Datenbank ein:

Eigenschaft	Beschreibung
Test Data Warehouse-Name	Name des Test Data Warehouse.
Beschreibung	Beschreibung des Test Data Warehouse. Die Beschreibung darf nicht mehr als 765 Zeichen enthalten.

Eigenschaft	Beschreibung
Verbindungstyp	Der Verbindungstyp für das Test Data Warehouse. - Oracle - ODBC
Zielverbindung	Die als Test Data Warehouse zu verwendende Datenbankverbindung.
Typ der Verbindungsdatenbank	Der Datenbanktyp für das Test Data Warehouse. Erforderlich, wenn Sie den Verbindungstyp ODBC auswählen. - PostgreSQL
JDBC-Verbindung für ODBC	Die Verbindung, die vom ODBC-Test Data Warehouse für die JDBC-Verbindungszeichenfolge verwendet wird.
Staging-Schema	Das für die Erstellung von Staging-Tabellen zu verwendende Schema. Einige Jobs, die Sie über das Self-Service-Portal ausführen, benötigen eine Staging-Verbindung für Staging-Tabellen. Die Test Data Warehouse-Verbindung muss Zugriff auf das Schema haben.

10. Wählen Sie die notwendige Verbindung aus der Liste der Zielverbindungen aus.
11. Klicken Sie auf **Weiter**.
Die Seite **Neuer Test Data Warehouse-Dienst - Schritt 4 von 4** wird geöffnet.
12. Geben Sie die folgenden Eigenschaften für die Test Data Warehouse-Serverkonfiguration ein:

Eigenschaft	Beschreibung
HTTP-Port	Portnummer des Test Data Warehouse-Diensts. Standardwert ist 7705.
TLS (Transport Layer Security) aktivieren	Sichert die Kommunikation zwischen dem Test Data Warehouse-Dienst und der Domäne.
HTTPS-Port	Portnummer für die HTTPS-Verbindung.
Schlüsselspeicherdatei	Pfad und Dateiname der Schlüsselspeicherdatei. Die Schlüsselspeicherdatei enthält die Schlüssel und Zertifikate, die benötigt werden, wenn Sie das SSL-Sicherheitsprotokoll mit dem Test Data Warehouse verwenden. Erforderlich, wenn Sie „Transport Layer Security aktivieren“ auswählen.
Schlüsselspeicherpasswort	Passwort für die Schlüsselspeicherdatei. Erforderlich, wenn Sie „Secured Socket Layer aktivieren“ wählen.

Eigenschaft	Beschreibung
SSL-Protokoll	Zu verwendendes Secure Sockets Layer-Protokoll. Standardwert ist TLS.
JVM-Parameter	<p>Die für die Prozesse des Test Data Warehouse-Diensts zugewiesene Heap-Größe.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Xms256m -Xmx512m -XX:MaxMetaspaceSize=256m <p>Der Zeitraum, nach dessen Ablauf Datenbankverbindungen erneuert werden, wenn sich der Test Data Warehouse-Dienst weiterhin im Leerlauf befindet. Erforderlich, wenn Sie die Konfigurationseinstellungen der Datenbank in Werte geändert haben, die unterhalb der Standardwerte des Test Data Warehouse liegen.</p> <p>Konfigurieren Sie die folgenden Test Data Warehouse-Werte so, dass sie kleiner sind als die Datenbankwerte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - IDLE_TIME. -DIDLE_TIME=<seconds>. Standardwert ist 300 Sekunden. - CONNECT_TIME. DCONNECT_TIME=<seconds>. Standardwert ist 5000 Sekunden.

13. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Die Domäne erstellt den Test Data Warehouse-Dienst, startet den Dienst und erstellt Inhalt für das Test Data Warehouse-Repository.

Erstellen und Konfigurieren des Test Data Manager-Diensts

Bevor Sie TDM verwenden können, müssen Sie einen Test Data Manager-Dienst in Informatica Administrator erstellen und konfigurieren.

Der Test Data Manager-Dienst verwaltet das TDM-Repository. Wenn Sie über Test Data Manager auf ein TDM-Repository-Objekt oder ein Test Data Warehouse-Objekt zugreifen, wird eine Anfrage an den Test Data Manager-Dienst gesendet. Der Test Data Manager-Dienst greift über das TDM-Repository auf den Datenbankinhalt zu oder stellt eine Verbindung zu dem mit dem Repository verknüpften Test Data Warehouse-Dienst her.

Arbeiten Sie mit dem Informatica-Domänenadministrator zusammen, um einen Test Data Manager-Dienst in Informatica Administrator zu erstellen.

Erstellen des Test Data Manager-Diensts

Erstellen Sie den Dienst mithilfe des Diensterstellungs-Assistenten im Administrator Tool.

Stellen Sie vor dem Erstellen des Test Data Manager-Diensts sicher, dass Sie die folgenden Dienste erstellt haben:

- Modellrepository-Dienst
- Datenintegrationsdienst
- PowerCenter-Repository-Dienst
- PowerCenter-Integrationsdienst

Test Data Warehouse-Dienst

1. Klicken Sie im Administrator Tool auf die Registerkarte **Verwalten**.
2. Klicken Sie auf die Ansicht **Dienste und Knoten**.
3. Klicken Sie auf **Aktionen > Neu > Test Data Manager-Dienst**.

Das Dialogfeld **Neuer Test Data Manager-Dienst** wird angezeigt.

4. Geben Sie auf der Seite **Neuer Test Data Manager-Dienst - Schritt 1 von 5** die folgenden Eigenschaften ein:

Eigenschaft	Beschreibung
Name	Name des Diensts. Der Name unterliegt nicht der Groß-/Kleinschreibung und muss innerhalb der Domäne eindeutig sein. Er darf weder mehr als 128 Zeichen enthalten noch mit @ beginnen. Außerdem darf er weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: ` ~ % ^ * + = { } \ ; : ' " / ? . , < > ! () [] Nachdem Sie den Dienst erstellt haben, können Sie seinen Namen nicht mehr ändern.
Beschreibung	Beschreibung des Diensts. Die Beschreibung darf nicht mehr als 765 Zeichen enthalten.
Speicherort	Domäne und Ordner, in der/dem der Dienst erstellt wurde. Um einen anderen Ordner auszuwählen, klicken Sie auf Durchsuchen . Sie können den Dienst nach dessen Erstellung verschieben.
Lizenz	Lizenzobjekt für die Verwendung des Diensts.
Knoten	Knoten, auf dem der Dienst ausgeführt wird.

5. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Geben Sie auf der Seite **Neuer Test Data Manager-Dienst - Schritt 2 von 5** die folgenden Eigenschaften ein:

Eigenschaft	Beschreibung
PowerCenter-Repository-Dienst	Der PowerCenter-Repository-Dienst, den der Test Data Manager-Dienst zum Laden von Metadaten in das TDM-Repository verwendet.
PowerCenter-Integrationsdienst	Der PowerCenter-Integrationsdienst, der die Arbeitsabläufe ausführt, die Sie in Test Data Manager für TDM-Vorgänge erzeugen.
Modellrepository-Dienst	Der dem Test Data Manager-Dienst zugeordnete Modellrepository-Dienst.
Benutzername	Der Benutzername der Modellrepository-Datenbank.
Passwort	Das Passwort des Modellrepository-Datenbankbenutzers.
Sicherheitsdomäne	Der Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Benutzer gehört. Wählen Sie die Sicherheitsdomäne aus der Liste aus.

Eigenschaft	Beschreibung
Datenintegrationsdienst	Der dem Test Data Manager-Dienst zugeordnete Datenintegrationsdienst. Der Datenintegrationsdienst führt die Arbeitsabläufe aus, die beim Durchführen von Datenerkennungsvorgängen in Test Data Manager von Ihnen erzeugt werden. Wenn Sie Profiling aktiviert haben oder Hadoop-Verbindungen verwenden, müssen Sie den Datenintegrationsdienst in der Domäne auswählen.
Analyst-Dienst	Der dem Test Data Manager-Dienst zugeordnete Analyst-Dienst. Der Analyst-Dienst stellt eine Verbindung zum Analyst-Tool, zu einem Einfachdatei-Cache-Verzeichnis zum Speichern von hochgeladenen Einfachdateien sowie zum Verzeichnis der Unternehmensglossar-Exportdatei her. Erforderlich, wenn Sie globale TDM-Objekte mit Business Glossary-Objekten verknüpfen möchten.
Test Data Warehouse-Dienst	Der dem Test Data Manager-Dienst zugeordnete Test Data Warehouse-Dienst. Der Test Data Warehouse-Dienst verwaltet das Test Data Warehouse-Repository. Erforderlich, wenn Datensätze im Test Data Warehouse erstellt und gespeichert werden sollen.

7. Aktivieren Sie Data Profiling, um Datenerkennungsaufgaben in TDM durchzuführen, und klicken Sie auf **Weiter**.
8. Geben Sie auf der Seite **Neuer Test Data Manager-Dienst - Schritt 3 von 5** die folgenden Eigenschaften ein:

Die Repository-Verbindungsinformationen müssen gültig sein, damit der Dienst ausgeführt werden kann.

Eigenschaft	Beschreibung
Datenbanktyp	Datenbanktyp für das TDM-Repository. <ul style="list-style-type: none"> - Oracle - Microsoft SQL Server - DB2 - PostgreSQL Hinweis: Wenn Sie eine Microsoft SQL Server-Datenbank verwenden, müssen Sie die Sortierung in der Datenbank auf <i>Nichtunterscheidung von Groß- und Kleinschreibung</i> festlegen.
Vertrauenswürdige Verbindung verwenden	Für Microsoft SQL Server verfügbar. Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie sich unter Verwendung der Windows-Anmeldedaten anmelden möchten.
Benutzerdefinierte Treiberklasse	Benutzerdefinierte JDBC-Parameter. Erforderlich, wenn Sie den benutzerdefinierten Datenbanktyp auswählen. Geben Sie die benutzerdefinierten JDBC-Treiberparameter ein.
Benutzername	Benutzerkonto für die TDM-Repository-Datenbank.
Passwort	Passwort für die TDM-Repository-Datenbank. Muss in 7-Bit-ASCII kodiert sein. Um Änderungen zu übernehmen, starten Sie den Test Data Manager-Dienst neu.

Eigenschaft	Beschreibung
JDBC-URL	<p>URL der JDBC-Verbindung, die zum Zugriff auf die TDM-Repository-Datenbank verwendet wird.</p> <p>Geben Sie die JDBC-URL in folgendem Format ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oracle: jdbc:informatica:oracle://<host name>:<port>;ServiceName=<service name> - IBM DB2: jdbc:informatica:db2://<host name>:<port>;DatabaseName=<database name> - Microsoft SQL Server: jdbc:informatica:sqlserver://<host name>:<port>;DatabaseName=<database name> - PostgreSQL: jdbc:Informatica:postgresql://<host name>:<port number>;DatabaseName=<database name>
Verbindungszeichenfolge	<p>Native Verbindungszeichenfolge für die TDM-Repository-Datenbank. Der Test Data Manager-Dienst verwendet die Verbindungszeichenfolge, um ein Verbindungsobjekt zum TDM- und PowerCenter- oder Modellrepository zu erstellen. Um Änderungen zu übernehmen, starten Sie den Test Data Manager-Dienst neu.</p>
Schemaname	<p>Für Microsoft SQL Server verfügbar. Name des Schemas für die Datenbank. Ist diese Option nicht aktiviert, erstellt der Dienst die Tabellen im Standardschema.</p>
Tablespace-Name	<p>Für DB2 verfügbar. Der Name des Tablespace, in dem die Tabellen erstellt werden sollen. Sie müssen den Tablespace auf einem einzelnen Knoten definieren und die Seitengröße muss 32 KB betragen. In einer Datenbank mit mehreren Partitionen müssen Sie diese Option auswählen. Wenn Sie in einer Datenbank mit einer Partition diese Option nicht auswählen, erstellt das Installationsprogramm die Tabellen im Standard-Tablespace.</p>
Erstellungsoptionen für den neuen Test Data Manager-Dienst	<p>Optionen zum Erstellen von Inhalt oder Verwenden und Aktualisieren von vorhandenem Inhalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen Sie keinen neuen Inhalt. Erstellt das Repository, ohne Inhalt zu erstellen. Wählen Sie diese Option aus, wenn der Datenbankinhalt vorhanden ist. Wenn der Inhalt aus einer früheren Version stammt, fordert Sie der Dienst zum Aktualisieren des Inhalts der aktuellen Version auf. - Name des vorherigen Test Data Manager-Diensts: Geben Sie den Namen des vorherigen Test Data Manager-Diensts ein. Erforderlich, wenn Sie den Dienst mit einem anderen Namen erstellt haben. <p>Hinweis: Wenn Sie den Test Data Manager-Dienst mit einem anderen Namen erstellen, werden die Quell- und Zielverbindungen nicht in Test Data Manager angezeigt. Importieren Sie die Verbindungen erneut, wenn diese nicht in Test Data Manager angezeigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - TDM Repository-Inhalte aktualisieren Aktualisiert den Inhalt der aktuellen Version. - Erstellen Sie neue Inhalte. Erstellt Repository-Inhalt. <p>Wählen Sie, ob Sie neuen Inhalt erstellen möchten.</p>

9. Aktivieren Sie den Test Data Manager-Dienst und klicken Sie auf **Weiter**.

10. Geben Sie auf der Seite **Neuer Test Data Manager-Dienst - Schritt 4 von 5** die folgenden Eigenschaften ein:

Eigenschaft	Beschreibung
HTTP-Port	Nummer des Ports, auf dem TDM ausgeführt wird. Standardwert ist 6605.
TLS (Transport Layer Security) aktivieren	Sichert die Kommunikation zwischen dem Test Data Manager-Dienst und der Domäne.
HTTPS-Port	Die Portnummer für die HTTPS-Verbindung. Standardwert ist 6643.
Schlüsselspeicherdatei	Pfad und Dateiname der Schlüsselspeicherdatei. Die Schlüsselspeicherdatei enthält die Schlüssel und Zertifikate, die benötigt werden, wenn Sie das SSL-Sicherheitsprotokoll mit der Test Data Manager-Anwendung verwenden. Erforderlich, wenn Sie „Transport Layer Security aktivieren“ auswählen.
Schlüsselspeicherpasswort	Passwort für die Schlüsselspeicherdatei. Erforderlich, wenn Sie „Secured Socket Layer aktivieren“ wählen.
SSL-Protokoll	Zu verwendendes Secure Sockets Layer-Protokoll. Standardwert ist TLS.

11. Klicken Sie auf **Weiter**.
12. Geben Sie auf der Seite **Neuer Test Data Manager-Dienst - Schritt 5 von 5** die folgenden Eigenschaften ein:

Eigenschaft	Beschreibung
JVM-Parameter	Die Test Data Manager zugeordnete Heap-Größe. - Xms512m - Xmx1024m -XX:MaxPermSize=512m Der Zeitraum, nach dessen Ablauf Datenbankverbindungen erneuert werden, wenn sich Test Data Manager weiterhin im Leerlauf befindet. Erforderlich, wenn Sie die Konfigurationseinstellungen der Datenbank in niedrigere Werte als die TDM-Standardwerte geändert haben. Konfigurieren Sie für die folgenden Werte in TDM niedrigere Werte als die Datenbankwerte. - IDLE_TIME. -DIDLE_TIME=<seconds>. Standardwert ist 300 Sekunden. - CONNECT_TIME. -DCONNECT_TIME=<seconds>. Standardwert ist 5000 Sekunden.
Größe des Verbindungspools	Die Größe des JDBC-Verbindungspools.
JMX-Port	Portnummer für die JMX/RMI-Verbindungen mit TDM. Standardwert ist 6675.
Schließungsport	Portnummer, die das Herunterfahren des Servers für TDM steuert. Der TDM-Server überwacht Befehle zum Herunterfahren auf diesem Port. Standardwert ist 6607.

VERWANDTE THEMEN:

- [“infacmd tdm-Befehlsreferenz” auf Seite 49](#)

Anmelden bei Test Data Manager

Sie müssen über ein Informatica-Benutzerkonto verfügen, um sich bei Test Data Manager anzumelden. Verwenden Sie den Informatica Administrator zum Erstellen eines Informatica-Benutzerkontos.

1. Starten Sie Microsoft Internet Explorer oder Google Chrome.
2. Geben Sie im Feld **Adresse** die URL für Test Data Manager ein.

`http://<host name>:<port number>/tdm`

host name stellt den Hostnamen des Computers dar, auf dem TDM installiert ist. *port number* ist die Nummer des Startports für TDM. Die Standardportnummer lautet 6605.

Wenn Sie TDM für die Verwendung von HTTPS konfigurieren, öffnet die URL die HTTPS-Site:

`https://<host name>:<HTTPS port number>/tdm`

3. Geben Sie auf der Anmeldeseite den Benutzernamen und das Passwort von Informatica ein.

Wenn Sie sich nach der Installation zum ersten Mal anmelden können Sie das Informatica Administrator-Benutzerkonto verwenden.

4. Klicken Sie auf **Anmelden**.

KAPITEL 5

Konfigurieren von Test Data Management

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- [Konfigurieren von Test Data Management – Übersicht, 39](#)
- [Regeln und Richtlinien für Installationen mit mehreren Knoten, 39](#)
- [Konfigurieren des PowerCenter-Integrationsdiensts für Kerberos-fähige Hadoop HDFS-Verbindungen, 41](#)
- [JAR-Dateien von Drittanbietern, 42](#)
- [Speichertabellen für die wiederholbare Maskierung, 42](#)
- [Konfigurieren der formaterhaltenden Verschlüsselungsmaskierung, 43](#)
- [Konfigurieren der formaterhaltenden Verschlüsselungsmaskierung in einer Hadoop-Umgebung , 44](#)

Konfigurieren von Test Data Management – Übersicht

Nachdem Sie die erforderlichen Anwendungsdienste konfiguriert haben, können Sie je nach den verwendeten Funktionen weitere Optionen konfigurieren.

Beispielsweise erfordert formaterhaltende Verschlüsselung je nach Verwendung weitere Konfigurationsdateien.

TDM erstellt eine Standardverbindung für die Substitutionsmaskierung mit wiederholbaren Werten und erstellt die Speichertabellen für die Verbindung. Zur Verwendung einer anderen Speicherverbindung müssen Sie die Verbindung als Standardspeicherverbindung zuweisen und Speichertabellen für die Substitutionswerte erstellen. Sie können die Verbindung als Standardverbindung zuweisen und Speichertabellen in Test Data Manager aus der Ansicht **Administrator | Einstellungen** erstellen.

Regeln und Richtlinien für Installationen mit mehreren Knoten

Prüfen Sie die folgenden Regeln und Richtlinien und machen Sie sich mit den Beschränkungen vertraut, bevor Sie TDM auf mehreren Knoten installieren:

Installation und Upgrade

- Wenn Sie einen Test Data Manager-Dienst auf einem Knoten erstellen, der kein Gateway-Knoten ist, empfiehlt es sich, die Standardeinstellungen und die erweiterten Eigenschaften der Test Data Manager-Serverkonfiguration beizubehalten.

Konfiguration

- Der PowerCenter-Integrationsdienst erstellt temporäre Cache-Dateien auf dem Knoten, auf dem Sie einen TDM-Arbeitsablauf ausführen. Die Cache-Dateien müssen dem PowerCenter-Integrationsdienst zur Verfügung stehen, damit der Arbeitsablauf ausgeführt werden kann. Wenn Sie den Test Data Manager-Dienst und den PowerCenter-Integrationsdienst auf verschiedenen Knoten konfigurieren, müssen Sie das TDM-Cache-Verzeichnis innerhalb eines `infa_shared`-Verzeichnisses konfigurieren. Das Verzeichnis `infa_shared` muss allen Knoten zur Verfügung stehen, die vom Test Data Manager-Dienst und vom PowerCenter-Integrationsdienst verwendet werden. Konfigurieren Sie das TDM-Cache-Verzeichnis über die Registerkarte **Arbeitsablaferzeugung** in der Ansicht **Administrator | Einstellungen** in Test Data Manager.
- Konfigurieren Sie ein anderes Cache-Verzeichnis innerhalb des Verzeichnisses `infa_shared` für jeden Knoten, auf dem Sie einen Test Data Manager-Dienst erstellen. TDM erzeugt temporäre Ordner mit dem Plannamen im Cache-Verzeichnis. Die Plannamen kollidieren unter Umständen mit Plänen, die auf anderen Knoten erstellt wurden.
- Wenn Sie unter Windows Informatica-Dienste auf jedem Knoten in einer anderen Verzeichnisstruktur installieren, erstellen Sie eine vorläufige Verknüpfung auf dem Knoten mit dem PowerCenter-Integrationsdienst. Die vorläufige Verknüpfung muss zulassen, dass der Knoten mit dem PowerCenter-Integrationsdienst auf den Cache-Ordner auf dem Knoten zugreifen kann, der den Arbeitsablauf erzeugt.
- Wenn Sie unter Linux Informatica-Dienste auf jedem Knoten in einer anderen Verzeichnisstruktur installieren, müssen Sie die Verzeichnisse mounten. Benutzer benötigen Lese-, Schreib- und Ausführungsberechtigungen für die gemounteten Verzeichnisse.
- Melden Sie sich nach dem Erstellen des Test Data Manager-Diensts an Test Data Manager an und überprüfen Sie die standardmäßige Staging-Verbindung auf jedem Knoten. Sie müssen verschiedene Verbindungsnamen auf jedem Knoten verwenden. Verwenden Sie die `TDM_CONNECTION` nur auf einem Knoten.

Gemeinsame Nutzung von Verbindungen

Mehrere Knoten können eine Verbindung mit einem einzelnen Modellrepository-Dienst herstellen, die Verbindungen werden jedoch nicht knotenübergreifend gemeinsam genutzt. Änderungen an Verbindungen auf einem Knoten haben keine Auswirkungen auf andere Knoten.

Einschränkungen

- Der Test Data Manager-Dienst kann keine Verbindung zu einem PowerCenter-Integrationsdienst oder einem Datenintegrationsdienst herstellen, der auf einem Gitter ausgeführt wird.
- Failover und Wiederherstellung sind mit dem Test Data Manager-Dienst nicht verfügbar.

Konfigurieren des PowerCenter-Integrationsdiensts für Kerberos-fähige Hadoop HDFS-Verbindungen

Bei Verwendung eines Hadoop-Clusters mit Kerberos-Authentifizierung müssen Sie den PowerCenter-Integrationsdienst konfigurieren, bevor Sie eine Hadoop HDFS-Verbindung in Test Data Manager erstellen und verwenden können.

Stellen Sie sicher, dass die KRB5_CONFIG-Umgebungsvariable den Dateispeicherort `krb5.conf` und die Datei `krb5.conf` die korrekten Einträge enthält.

1. Kopieren Sie die Datei `krb5.conf` in folgenden Speicherort: `<Informatica-Installationsverzeichnis>/TDM/datadirect`
2. Erstellen Sie ein Verzeichnis im Informatica-Installationsverzeichnis. Beispiel: `<Informatica-Installationsverzeichnis>/hadoophdfs/conf/`

Stellen Sie sicher, dass der PowerCenter-Integrationsdienst ausgeführt wird, damit der Informatica-Administratorbenutzer über Lese-/Schreibzugriff auf das Verzeichnis verfügt.

3. Kopieren Sie die folgenden Dateien aus dem Hadoop-Cluster in das von Ihnen erstellte Verzeichnis:
 - `/etc/hadoop/conf/core-site.xml`
 - `/etc/hadoop/conf/mapred-site.xml`
 - `/etc/hadoop/conf/hdfs-site.xml`
 - `/etc/hive/conf/hive-site.xml`
4. Stellen Sie sicher, dass der Informatica-Administratorbenutzer auf allen Knoten des Hadoop-Clusters vorhanden ist und dieselbe UID aufweist. Führen Sie zur Erstellung der Cache-Datei des Kerberos-Tickets den Befehl `kinit` auf alle Knoten aus.
5. Verwenden Sie zum Erstellen der Cache-Datei des Kerberos-Tickets den Befehl `kinit` auf dem Informatica-Knoten, auf dem der PowerCenter-Integrationsdienst erstellt wird.

Der Befehl erstellt die Ticket-Cache-Datei mit folgendem Namensformat:

`/tmp/krb5cc_<UID>`

Stellen Sie sicher, dass Sie über Leseberechtigung für die Ticket-Cache-Datei verfügen.

Verwenden Sie den Befehl `kinit`, um die Tickets zu überprüfen, zu validieren und zu erneuern.

6. Bearbeiten Sie die Datei `core-site.xml` im Verzeichnis und fügen Sie die folgenden Parameter hinzu:

```
<property>
  <name>hadoop.security.kerberos.ticket.cache.path</name>
  <value>/tmp/REPLACE_WITH_CACHE_FILENAME</value>
  <description>Path to the Kerberos ticket cache.</description>
</property>
```

7. Melden Sie sich beim Administrator Tool an, wählen Sie den PowerCenter-Integrationsdienst aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Prozesse**.
8. Klicken Sie auf **Bearbeiten** auf der Registerkarte **Umgebungsvariablen**. Fügen Sie in der CLASSPATH-Umgebungsvariable das in Schritt 1 erstellte Verzeichnis hinzu.
9. Starten Sie den PowerCenter-Integrationsdienst neu.

JAR-Dateien von Drittanbietern

Stellen Sie sicher, dass Sie alle erforderlichen JAR-Dateien von Drittanbietern in die erforderlichen Verzeichnisse kopieren.

- Um eine Teradata- oder eine Teradata Parallel Transporter-Verbindung als Staging-Verbindung zu verwenden, müssen sich die Teradata JDBC-JAR-Dateien `tdgssconfig.jar` und `terajdbc4.jar` in folgendem Verzeichnis befinden:

`<Informatica-Installationsverzeichnis>\TDM\utilities\mapgen\thirdpartylib.`

Erstellen Sie einen `thirdpartylib`-Ordner und kopieren Sie die JAR-Dateien, bevor Sie die Verbindung als Staging-Verbindung konfigurieren.

- Bevor Sie eine Teradata- oder eine Teradata Parallel Transporter-Verbindung testen können, fügen Sie die Teradata JDBC-JAR-Dateien `tdgssconfig.jar` und `terajdbc4.jar` folgendem Speicherort hinzu:

`<Informatica-Installationsverzeichnis>\TDM\lib\thirdparty.`

- Bevor Sie eine mit einer MySQL-Datenbank konfigurierte JDBC-Verbindung testen können, müssen Sie die MySQL JDBC-JAR-Datei `mysql-connector-java-5.1.44-bin.jar` folgendem Speicherort hinzufügen:

`<Informatica-Installationsverzeichnis>\TDM\lib\thirdparty.`

- Bevor Sie eine Netezza-Verbindung testen können, fügen Sie die Netezza JDBC-JAR-Datei `nzjdbc.jar` folgendem Speicherort hinzu:

`<Informatica-Installationsverzeichnis>\TDM\lib\thirdparty.`

Starten Sie den Test Data Manager-Dienst neu, nachdem Sie die JAR-Datei hinzugefügt haben.

Speichertabellen für die wiederholbare Maskierung

Zum Durchführen von Ausdrucks- oder Substitutions-Maskierung mit wiederholbaren Werten müssen Sie eine Speichertabelle für die wiederholbaren Werte zuweisen. Sie können die Tabelle in der TDM-Repository-Datenbank oder einer anderen Datenbank erstellen. Test Data Management erstellt eine Standardspeicherverbindung und die Speichertabellen für diese Verbindung.

Wenn Sie eine andere Speicherverbindung verwenden wollen, müssen Sie diese Verbindung als Standardverbindung festlegen und die Speichertabellen für die Verbindung erstellen. Legen Sie die Verbindung als Standardspeicher- und Staging-Verbindungen fest und erstellen Sie Speichertabellen in Test Data Manager.

Staging-Verbindungen und Speicherverbindungen können in Oracle-, Sybase-, IBM DB2-, PostgreSQL- oder Microsoft SQL Server-Datenbanken enthalten sein. Sie können eine Staging-Verbindung auf Teradata- und Teradata Parallel Transporter-Verbindungen erstellen.

Sie können die Speichertabellen für die erforderliche Staging- und Speicherverbindung über die Ansicht **Administrator** in Test Data Manager erstellen.

Sie können auch die von Informatica bereitgestellten SQL-Skripts verwenden, um die Speichertabellen zu erstellen. Verwenden Sie das Datenbank-Client-Tool zum Ausführen des SQL-Skripts sowie zum Erstellen der Tabelle in der Datenbank. Sie können beispielsweise den SQL*Plus-Client für Oracle verwenden, um die Speichertabelle in einer Oracle-Datenbank zu erstellen.

Führen Sie das SQL-Skript der Speichertabelle für Ihre Datenbank aus. Führen Sie beispielsweise zum Erstellen der Substitutionsspeichertabelle in einer Microsoft SQL Server-Datenbank die Datei *Substitution_SQL_Server.sql* aus. Die SQL Skripts zur Erstellung der Speichertabelle für wiederholbare Ausdrucksmaskierung werden in folgendem TDM-Verzeichnis gespeichert:

<Informatica-Installationsverzeichnis>/TDM/storage_script/expression_storage

Stellen Sie nach Ausführung des Ausdrucksspeicherskripts sicher, dass das Skript die Tabelle `IDM_EXPRESSION_STORAGE` in der Datenbank erstellt hat. Die SQL Skripts zur Erstellung der Speichertabelle für wiederholbare Substitutions-Maskierung werden in folgendem TDM-Verzeichnis gespeichert:

<Informatica-Installationsverzeichnis>/TDM/storage_script/substitution_storage

Stellen Sie nach Ausführung des Substitutions-Speicherskripts sicher, dass das Skript die Tabelle `IDM_SUBSTITUTION_STORAGE` in der Datenbank erstellt hat.

Wichtig: Die Ausdrucks- und Substitutions-Speichertabellen können ursprüngliche Werte aus der Quelldatenbank und die entsprechenden maskierten Werte aus der Zieldatenbank enthalten. Stellen Sie sicher, dass der Zugriff auf die Speichertabelle sicher ist. Alternativ können Sie die Ausdrucks- oder Substitutions-Speichertabelle in einer Datenbank mit beschränktem Benutzerzugriff erstellen.

Erstellen der Speichertabellen

Erstellen Sie Speichertabellen, wenn Sie die von TDM erstellten standardmäßigen Staging- und Speicherverbindungen sowie die Speichertabellen nicht verwenden möchten.

1. Melden Sie sich bei Test Data Manager an.
2. Klicken Sie in der Ansicht **Administrator | Einstellungen** im Abschnitt **Arbeitsabläuferstellung** auf **Bearbeiten**.
Das Dialogfeld **Einstellungen bearbeiten** wird geöffnet.
3. Wählen Sie die erforderliche Standardspeicherverbindung in der Liste aus.
4. Klicken Sie auf **Speichertabellen erstellen**, um die Speichertabellen für diese Verbindung zu erstellen.

Konfigurieren der formaterhaltenden Verschlüsselungsmaskierung

Bevor Sie den formaterhaltenden Verschlüsselungsmaskierungstyp in einem Plan verwenden können, müssen Sie Test Data Management konfigurieren.

1. Erstellen Sie einen Ordner mit dem Namen `tokens` an einem beliebigen Speicherort auf dem Computer, auf dem Informatica installiert ist.
2. Wechseln Sie zum Verzeichnis `<Informatica-Installationsverzeichnis>\TDM\configuration`.
3. Öffnen Sie die Datei `softhsm2.conf`.
4. Setzen Sie die Eigenschaft `directories.tokenidir` auf das Verzeichnis `tokens`, das Sie in Schritt 1 erstellt haben, und speichern Sie die Änderung.
5. Setzen Sie die Umgebungsvariable `SOFTSM2_CONF` auf das Verzeichnis `<Informatica-Installationsverzeichnis>\TDM\configuration\softhsm2.conf`.
6. Setzen Sie die Umgebungsvariable `INFA_KEY_LOCATION` auf das Verzeichnis `<Informatica installation directory>\isp\config\keys`.
7. Starten Sie die Informatica-Domäne neu.

Konfigurieren der formaterhaltenden Verschlüsselungsmaskierung in einer Hadoop-Umgebung

Bevor Sie den formaterhaltenden Verschlüsselungsmaskierungstyp in einem Plan verwenden können, müssen Sie den Test Data Management-Computer konfigurieren.

1. Erstellen Sie einen Ordner zum Speichern von Token auf dem Hadoop-Clustercomputer. Erstellen Sie beispielsweise einen Ordner mit der Bezeichnung `tokens`.
2. Navigieren Sie zur Datei `softhsm2.conf` in `<Informatica-Installationsverzeichnis>\TDM\configuration`
3. Kopieren Sie die Datei `softhsm2.conf` auf den Hadoop-Clustercomputer.
4. Öffnen Sie die Datei `softhsm2.conf` auf dem Hadoop-Clustercomputer und setzen Sie die Eigenschaft `directories.tokenidir` auf das in Schritt 1 erstellte Verzeichnis und speichern Sie die Änderung.
5. Melden Sie sich bei Test Data Manager an und klicken Sie auf **Administrator > Verbindungen**.
6. Öffnen Sie die Verbindung, die Sie zum Weiterleiten von Zuordnungen an den Hadoop-Computer verwenden.
Sie finden den Namen der Hadoop-Pushdown-Verbindung auf der Registerkarte **Administrator > Einstellungen > Hive-Eigenschaften**.
7. Geben Sie auf der Registerkarte **Eigenschaften des Hadoop-Clusters** die Angaben zur **Clusterumgebungsvariable** ein:
 - Name: `SOFTHSM2_CONF`
 - Wert: Geben Sie den Pfad der Datei `softhsm2.conf` auf dem Hadoop-Clustercomputer ein. Geben Sie beispielsweise `/home/tdmhdhp/ENCRYPTION_RELATED_DATA/softhsm2.conf` ein.

KAPITEL 6

Starten und Anhalten der Informatica-Dienste

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- [Starten und Anhalten der Informatica-Dienste - Übersicht , 45](#)
- [Starten und Stoppen der Informatica-Dienste über die Konsole, 46](#)
- [Beenden von Informatica in Informatica Administrator, 46](#)
- [Starten oder Beenden von Informatica über die Systemsteuerung, 46](#)
- [Starten oder Anhalten von Informatica über das Startmenü, 47](#)
- [Starten bzw. Anhalten von Informatica über eine Eingabeaufforderung, 47](#)
- [Regeln und Richtlinien zum Starten oder Beenden von Informatica, 47](#)

Starten und Anhalten der Informatica-Dienste - Übersicht

Der Informatica-Dienst führt den Dienstmanager auf dem Knoten aus. Der Dienstmanager erweitert alle Domänenfunktionen und startet Anwendungsdienste, die zum Ausführen auf dem Knoten konfiguriert sind. Die Methode zum Starten oder Beenden von Informatica hängt vom Betriebssystem ab. Sie können mit Informatica Administrator einen Knoten ausschalten. Bei Ausschalten eines Knotens wird Informatica auf diesem Knoten beendet.

Der Informatica-Dienst führt auch Informatica Administrator aus. Mit Informatica Administrator können Sie die Informatica-Domänenobjekte und -Benutzerkonten verwalten. Melden Sie sich bei Informatica Administrator an, um die Benutzerkonten für Informatica-Benutzer zu erstellen und die Anwendungsdienste in der Domäne zu erstellen und zu konfigurieren.

Starten und Stoppen der Informatica-Dienste über die Konsole

Führen Sie `infaservice.sh` aus, um den Informatica-Daemon zu starten und zu stoppen. `infaservice.sh` ist standardmäßig im folgenden Verzeichnis installiert:

```
<Informatica installation directory>/tomcat/bin
```

1. Gehen Sie zu dem Verzeichnis, in dem sich `infaservice.sh` befindet.
2. Geben Sie in der Eingabeaufforderung den folgenden Befehl ein, um den Daemon zu starten:

```
infaservice.sh startup
```

Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den Daemon zu beenden:

```
infaservice.sh shutdown
```

Hinweis: Wenn Sie den Speicherort von `infaservice.sh` mithilfe eines Softlinks festlegen, stellen Sie die Umgebungsvariable `INFA_HOME` auf den Speicherort des Informatica-Installationsverzeichnisses ein.

Beenden von Informatica in Informatica Administrator

Wenn Sie mithilfe von Informatica Administrator einen Knoten ausschalten, wird der Informatica-Dienst auf diesem Knoten beendet.

Sie können die laufenden Vorgänge abbrechen oder zum Abschluss bringen, bevor der Dienst geschlossen wird. Wenn Sie einen Knoten ausschalten und die Repository Service-Prozesse abbrechen, die auf dem Knoten ausgeführt werden, können Änderungen verloren gehen, die noch nicht in das Repository geschrieben wurden. Wenn Sie einen Knoten ausschalten, auf dem Integrations-Dienstvorgänge ausgeführt werden, werden die Arbeitsabläufe abgebrochen.

1. Melden Sie sich bei Informatica Administrator an.
2. Wählen Sie den zu schließenden Knoten im Navigator aus.
3. Klicken Sie auf der Registerkarte "Domäne" im Menü **Aktionen** auf **Knoten schließen**.

Starten oder Beenden von Informatica über die Systemsteuerung

Das Verfahren zum Starten oder Beenden des Informatica Windows-Dienstes ist das gleiche wie für alle anderen Windows-Dienste.

1. Öffnen Sie die Windows-Systemsteuerung.
2. Wählen Sie **Verwaltung**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Dienste** und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Informatica-Dienst.

5. Wenn der Dienst ausgeführt wird, klicken Sie auf **Beenden**.
Wenn der Dienst angehalten ist, klicken Sie auf **Starten**.

Starten oder Anhalten von Informatica über das Startmenü

Klicken Sie zum Starten von Informatica über das Windows-Startmenü auf **Programme > Informatica[Version] > Server**. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Informatica-Dienste starten** und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.

Klicken Sie zum Anhalten von Informatica über das Windows-Startmenü auf **Programme > Informatica[Version] > Server**. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Informatica-Dienste anhalten**, und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.

Starten bzw. Anhalten von Informatica über eine Eingabeaufforderung

Sie können „infaservice.bat“ aus der Befehlszeile zum Starten und Anhalten von Informatica-Diensten unter Windows ausführen.

infaservice.bat ist standardmäßig im folgenden Verzeichnis installiert:

```
<Informatica-Installationsverzeichnis>\tomcat\bin
```

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung als Administrator.
2. Gehen Sie zu dem Verzeichnis, in dem sich infaservice.bat befindet.
3. Geben Sie den folgenden Befehl zum Starten der Informatica-Dienste ein:

```
infaservice.bat startup
```

Geben Sie den folgenden Befehl zum Anhalten der Informatica-Dienste ein:

```
infaservice.bat shutdown
```

Regeln und Richtlinien zum Starten oder Beenden von Informatica

Beachten Sie beim Starten und Beenden von Informatica auf einem Knoten die folgenden Richtlinien:

- Wenn ein Knoten ausgeschaltet wird, ist dieser für die Domäne nicht verfügbar. Wenn ein Gateway-Knoten ausgeschaltet wird und es keinen anderen Gateway-Knoten in der Domäne gibt, ist die Domäne nicht verfügbar.
- Überprüfen Sie beim Starten von Informatica, ob der vom Dienst auf dem Knoten verwendete Port verfügbar ist. Beispiel: Wenn Sie Informatica auf einem Knoten beenden, vergewissern Sie sich vor dem

Neustart, dass der Port von keinem anderen Prozess auf dem Rechner verwendet wird. Wenn der Port nicht verfügbar ist, schlägt der Start von Informatica fehl.

- Wenn Sie einen Knoten nicht mithilfe von Informatica Administrator ausschalten, werden auf dem Knoten ausgeführte Prozesse abgebrochen. Wenn Sie vor dem Ausschalten eines Knotens warten möchten, bis alle Prozesse abgeschlossen sind, verwenden Sie Informatica Administrator.
- Wenn es zwei Knoten in einer Domäne gibt, von denen einer als Primärknoten für einen Anwendungsdienst und der andere als Sicherungsknoten konfiguriert ist, starten Sie Informatica auf dem Primärknoten, bevor Sie den Sicherungsknoten starten. Andernfalls wird der Anwendungsdienst auf dem Sicherungsknoten, nicht auf dem Primärknoten ausgeführt.

ANHANG A

Infacmd

Dieser Anhang umfasst die folgenden Themen:

- [infacmd - Übersicht, 49](#)
- [infacmd tdm-Befehlsreferenz, 49](#)
- [infacmd tdw-Befehlsreferenz, 63](#)
- [infacmd isp-Befehle für den Test Data Warehouse-Dienst, 70](#)

infacmd - Übersicht

Bei *infacmd* handelt es sich um ein Befehlszeilenprogramm, mit dem Sie Dienste in der Domäne verwalten können. Mit den *infacmd*-Befehlen können Sie den Dienst erstellen, Inhalt zum Dienst hinzufügen und den Dienst aktivieren bzw. deaktivieren.

Verwenden Sie das *infacmd*-Befehlszeilenprogramm, um den Test Data Manager- und den Test Data Warehouse-Dienst zu verwalten.

Führen Sie die Befehle im Pfad `<INFA_HOME\isp\bin` aus.

Bei der Ausführung der Befehle im Kerberos-Authentifizierungsmodus müssen Sie die Optionen für den Benutzernamen und das Passwort nicht hinzufügen.

infacmd tdm-Befehlsreferenz

Der Test Data Manager-Dienst wird über das *infacmd* tdm-Programm verwaltet.

Mit den *infacmd* tdm-Befehlen können Sie den Dienst erstellen, Inhalt zum Dienst hinzufügen und den Dienst aktivieren bzw. deaktivieren.

CreateService

Erstellt einen Test Data Manager-Dienst in einer Domäne.

Der Befehl „*infacmd tdm CreateService*“ verwendet die folgende Syntax:

```
CreateService  
  
<-DomainName|-dn> domain_name
```

```

<-ServiceName|-sn> service_name

<-UserName|-un> user_name

<-Password|-pd> password

[<-SecurityDomain|-sdn> security_domain]

[<-ResilienceTimeout|-re> timeout_period_in_seconds]

<-NodeName|-nn> node_name

<-LicenseName|-ln> license_name

<-PCRSServiceName|-pcrs> power_center_repo_service

<-PCISServiceName|-pcis> power_center_int_service

<-MRSServiceName|-mrs> model_repo_service

<-MRSUserName|-rsun> model_repo_service_username

<-MRSPassword|-rspd> model_repo_service_password

[<-MRSSecurityDomain|-rsdn> model_repo_security_domain]

<-AnalystService|-at> analyst_service

<-EnableProfiling|-ep> enable_profiling

<-TDWServiceName|-tdw> test_data_warehouse_service

<-DISServiceName|-dis> data_integration_service

<-db_type|-dt> database_type (ORACLE, DB2, SQLSERVER or CUSTOM)

<-DBUsername|-du> db_user

<-DBPassword|-dp> db_password

<-DBUrl|-dl> db_url

<-DBConnString|-dc> db_conn_string

[<-DbSchema|-ds> db_schema (used for SQL Server only)]

[<-DbTablespace|-db> db_tablespace (used for DB2 only)]

[<-HttpPort> http_port]

[<-HttpsPort> https_port]

[<-KeystoreFile|-kf> keystore_file_location]

[<-KeystorePassword|-kp> keystore_password]

[<-SSLProtocol|-sp> ssl_protocol]

[<-jvmParams|-jp> jvmParameters]

[<-connPoolSize|-cp> conn_pool_size]

[<-jmxPort> jmx_port]

[<-shutdownPort> shutdown_port]

[<-hadoopDistDir> Hadoop Distribution Directory]

```

[<-hadoopKerbSPN> Hadoop Kerberos Service Principal Name]

[<-hadoopKerbKeytab> Hadoop Kerberos Keytab]

In der folgenden Tabelle werden „infacmd tdm CreateService“ beschrieben:

Option	Argument	Beschreibung
-DomainName -dn	domain_name	Erforderlich. Name der Informatica-Domäne. Sie können den Domänennamen mit der Option -dn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Domänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -dn Vorrang.
-ServiceName -sn	service_name	Erforderlich. Name des Test Data Manager-Diensts. Der Name unterliegt nicht der Groß-/Kleinschreibung und muss innerhalb der Domäne eindeutig sein. Die Zeichen müssen mit der Codepage des zugehörigen Repositorys kompatibel sein. Der Name darf maximal 230 Zeichen und weder voran- bzw. nachgestellte Leerzeichen, Wagenrückläufe oder Tabulatoren noch die folgenden Zeichen enthalten: / * ? < > "
-UserName -un	user_name	Erforderlich, wenn die Domäne die native oder die LDAP-Authentifizierung verwendet. Benutzername zum Herstellen einer Verbindung zur Domäne. Sie können den Benutzernamen mit der Option -un oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_USER festlegen. Wenn Sie einen Benutzernamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -un Vorrang. Optional, wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet. Zum Ausführen des Befehls mit Single Sign-On legen Sie den Benutzernamen nicht fest. Wenn Sie den Benutzernamen festlegen, wird der Befehl ohne Single Sign-On ausgeführt.
-Password -pd	password	Erforderlich, wenn Sie den Benutzernamen angeben. Passwort für den Benutzernamen. Beim Passwort wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Sie können ein Passwort mit der Option -pd oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_PASSWORD festlegen. Wenn Sie ein Passwort mit beiden Methoden festlegen, hat das mit der Option „-pd“ festgelegte Passwort Vorrang.

Option	Argument	Beschreibung
-SecurityDomain -sdn	security_domain	<p>Erforderlich, wenn die Domäne LDAP-Authentifizierung verwendet. Optional, wenn die Domäne native Authentifizierung oder Kerberos-Authentifizierung verwendet. Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Domänenbenutzer gehört. Sie können eine Sicherheitsdomäne mit der Option -sdn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_SECURITY_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Sicherheitsdomänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -sdn Vorrang. Der Name der Sicherheitsdomäne unterliegt der Groß-/Kleinschreibung.</p> <p>Wenn die Domäne eine native oder eine LDAP-Authentifizierung verwendet, ist der Standardwert „Nativ“. Wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet, ist die während der Installation erstellte LDAP-Sicherheitsdomäne der Standardwert. Der Name der Sicherheitsdomäne ist mit dem während der Installation angegebenen Benutzerbereich identisch.</p>
-ResilienceTimeout -re	timeout_period_in_seconds	<p>Optional. Zeit in Sekunden, in der infacmd versucht, eine Verbindung zur Domäne herzustellen bzw. erneut herzustellen. Sie können den Zeitraum für das Belastbarkeits-Timeout mit der Option -re oder der Umgebungsvariable INFA_CLIENT_RESILIENCE_TIMEOUT festlegen. Wenn Sie einen Zeitraum für das Belastbarkeits-Timeout mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -re Vorrang. Standardwert ist 180 Sekunden.</p>
-NodeName -nn	node_name	Erforderlich. Name des Knotens, auf dem der Dienst ausgeführt wird.
-LicenseName -ln	license_name	<p>Erforderlich. Name der Lizenz. Der Name unterliegt nicht der Groß-/Kleinschreibung und muss innerhalb der Domäne eindeutig sein. Der Name darf maximal 79 Zeichen und weder voran- bzw. nachgestellte Leerzeichen, Wagenrückläufe oder Tabulatoren noch die folgenden Zeichen enthalten:</p> <p>/ * ? < > " </p>
-PCRSServicename -pcrs	power_center_repo_service	Name des PowerCenter-Repository-Diensts, mit dem sich TDM verbindet.
-PCISServicename -pcis	power_center_int_service	Name des PowerCenter-Integrationsdiensts, mit dem sich TDM verbindet.
-MRSServiceName -mrs	model_repo_service	Name des Modellrepository-Diensts, mit dem sich TDM verbindet.
-MRSUserName -rsun	model_repo_service_username	Erforderlich. Benutzername für die Verbindung zum Modellrepository.

Option	Argument	Beschreibung
-MRSPassword -rspd	model_repo_service_password	Erforderlich. Passwort für den Benutzernamen zur Verbindung mit dem Modellrepository. Beim Passwort wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet.
-AnalystService -at	analyst_service	Optional. Der Name des Analyst-Diensts, der von TDM zur Objektverknüpfung verwendet wird. Erforderlich, wenn Sie die Asset-Linking-Funktion verwenden, um globale TDM-Objekte mit den Business Glossary-Objekten zu verknüpfen.
-MRSSecurityDomain -rsdn	model_repo_security_domain	Erforderlich, wenn Sie LDAP-Authentifizierung verwenden. Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Benutzer gehört. Bei der Sicherheitsdomäne wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Standardwert ist „Native“.
-EnableProfiling -ep	enable_profiling	Gibt Einstellungen für die Datenerkennung an. Auf TRUE festlegen, um die Datenerkennung zu aktivieren. Auf FALSE festlegen, um die Datenerkennung zu deaktivieren.
-TDWServiceName tdw	test_data_warehouse_service	Optional. Erforderlich für die Erstellung eines Test Data Warehouse. Name des Test Data Warehouse-Diensts, der von TDM zum Verwalten des Test Data Warehouse verwendet wird.
-DISServiceName -dis	data_integration_service	Name des Datenintegrationsdiensts, mit dem sich TDM verbindet.
-db_type -dt	database_type	Typ der TDM-Repository-Datenbank. Werte sind „Oracle“, „SQL Server“, „DB2“ oder „Benutzerdefiniert“.
-DBUsername -du	db_user	Erforderlich. Konto für die Repository-Datenbank. Verwenden Sie den Datenbank-Client, um dieses Konto einzurichten.
-DBPassword -dp	db_password	Erforderlich. Passwort der Repository-Datenbank für den Datenbankbenutzer.

Option	Argument	Beschreibung
-DBUrl -dl	db_url	<p>Erforderlich. JDBC-Verbindungszeichenfolge zur Datenbank für das TDM-Repository. Verwenden Sie eine der folgenden Syntaxen:</p> <p>Oracle:</p> <pre>jdbc:informatica:oracle: // <machineName>:<PortNo>;ServiceName= <DBName>; MaxPooledStatements=20; CatalogOptions=0; EnableServerResultCache=true</pre> <p>DB2:</p> <pre>jdbc:informatica:db2: //<host>:<port>; DatabaseName=<dbname>; BatchPerformanceWorkaround=true;Dynam icSections=1000</pre> <p>SQLServer:</p> <pre>jdbc:informatica:sqlserver: // <host>:<port>; DatabaseName=<dbname>; SnapshotSerializable=true</pre>
-DBConnString -dc	db_conn_string	Native Verbindungszeichenfolge für die TDM-Repository-Datenbank. Der Dienst verwendet die Verbindungszeichenfolge, um ein Verbindungsobjekt für das Test Data Manager- und das PowerCenter- oder Modellrepository zu erstellen.
-DbSchema -ds	db_schema	Optional. Der Schemaname für eine Microsoft SQL Server-Datenbank.
-DbTablespace -db	db_tablespace	<p>Nur für eine DB2-Datenbank erforderlich. Beim Konfigurieren eines Tablespace-Namens erstellt der Test Data Manager-Dienst alle Repository-Tabellen im selben Tablespace. Sie können im Tablespace-Namen keine Leerzeichen verwenden.</p> <p>Der Tablespace muss auf einem Einzelknoten definiert werden und die Seitengröße muss 32 KB betragen. In einer Datenbank mit mehreren Partitionen müssen Sie diese Option auswählen. Wenn Sie in einer Datenbank mit einer Partition diese Option nicht auswählen, erstellt das Installationsprogramm die Tabellen im Standard-Tablespace.</p>
-HttpPort	http_port	Erforderlich. Portnummer des Diensts.
-HttpsPort	https_port	Optional. Portnummer zum Sichern der Verbindung zum Administrator Tool. Geben Sie diese Portnummer an, wenn Sie HTTPS für einen Knoten konfigurieren möchten.
-KeystoreFile -kf	keystore_file_location]	Optional. Schlüsselspeicherdatei, in der die Schlüssel und Zertifikate enthalten sind, die bei Verwendung des SSL-Protokolls mit PowerCenter erforderlich sind.

Option	Argument	Beschreibung
-KeystorePassword -kp	keystore_password	Optional. Wenn TLS aktiviert ist, müssen Sie ein Passwort festlegen.
-SSLProtocol -pt	SSL-Protokoll	Optional. Zu verwendendes Secure Sockets Layer-Protokoll. Kann bei Aktivierung von TLS (Transport Layer Security) bearbeitet werden.
-jvmParams -jp	jvmParameters	<p>Festzulegende JVM-Parameter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Test Data Manager zugeordnete Heap-Größe. - Der Zeitraum, nach dessen Ablauf Datenbankverbindungen erneuert werden, wenn sich die TDM-Benutzeroberfläche weiterhin im Leerlauf befindet. Erforderlich, wenn Sie die Konfigurationseinstellungen der Datenbank in niedrigere Werte als die TDM-Standardwerte geändert haben. Bearbeiten Sie die Werte in TDM so, dass die Werte niedriger als die Datenbankwerte sind. <p>Schließen Sie die JVM-Parameter in einfache Anführungszeichen und anschließend in doppelte Anführungszeichen ein. Beispiel: 'value' und dann "value".</p> <p>Die Option -Xms unterscheidet zwischen Groß- und Kleinschreibung. Beispiel:</p> <p>"" - Xms512m - Xmx1024m - XX:MaxPermSize=512m"</p> <ul style="list-style-type: none"> - IDLE_TIME. -DIDLE_TIME=<seconds>. Standardwert ist 300 Sekunden. - CONNECT_TIME. -DCONNECT_TIME=<seconds>. Standardwert ist 5000 Sekunden.
-connPoolSize -cp	conn_pool_size	Optional. Die maximale Anzahl inaktiver Verbindungsinstanzen, die ein Pool für eine Datenbankverbindung aufrechterhält, bevor die maximale inaktive Zeit erreicht ist. Legen Sie diesen Wert auf eine höhere Anzahl als die Mindestanzahl an inaktiven Verbindungsinstanzen fest. Standardwert ist 15.
-jmxPort	jmx_port	Portnummer für die JMX/RMI-Verbindungen mit TDM. Standardwert ist 6675.
-shutdownPort	shutdown_port	Portnummer, die das Herunterfahren von TDM steuert.
-hadoopDistDir -hdd	Hadoop-Distributionsverzeichnis	Das Hadoop-Distributionsverzeichnis auf dem Test Data Manager-Dienstknoten.

Option	Argument	Beschreibung
-hadoopKerbSPN -hks	Hadoop-Kerberos-Dienstprinzipalname	Dienstprinzipalname (SPN) des Datenintegrationsdiensts zum Herstellen einer Verbindung zu einem Hadoop-Cluster, der Kerberos-Authentifizierung verwendet. Nicht erforderlich, wenn Sie die MapR Hadoop-Distribution ausführen. Für andere Hadoop-Distributionen erforderlich.
-hadoopKerbKeytab -hkt	Hadoop-Kerberos-Keytab	Der Dateipfad der Kerberos-Keytab-Datei auf dem Computer, auf dem der Datenintegrationsdienst ausgeführt wird. Nicht erforderlich, wenn Sie die MapR Hadoop-Distribution ausführen. Für andere Hadoop-Distributionen erforderlich.

CreateContents

Erstellt den Repository-Inhalt für das Test Data Manager-Repository.

Der Befehl „infacmd tdm CreateContents“ verwendet die folgende Syntax:

```
<-DomainName|-dn> domain_name
[<-SecurityDomain|-sdn> security_domain]
<-UserName|-un> user_name
<-Password|-pd> password
<-ServiceName|-sn> service_name
[<-ResilienceTimeout|-re> timeout_period_in_seconds]
```


In der folgenden Tabelle werden die Optionen und Argumente für „infacmd tdm CreateContents“ beschrieben:

Option	Argument	Beschreibung
-DomainName -dn	domain_name	Erforderlich. Name der Informatica-Domäne. Sie können den Domänennamen mit der Option -dn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Domänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -dn Vorrang.
-SecurityDomain -sdn	security_domain	Erforderlich, wenn die Domäne LDAP-Authentifizierung verwendet. Optional, wenn die Domäne native Authentifizierung oder Kerberos-Authentifizierung verwendet. Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Domänenbenutzer gehört. Sie können eine Sicherheitsdomäne mit der Option -sdn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_SECURITY_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Sicherheitsdomänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -sdn Vorrang. Der Name der Sicherheitsdomäne unterliegt der Groß-/Kleinschreibung. Wenn die Domäne eine native oder eine LDAP-Authentifizierung verwendet, ist der Standardwert „Nativ“. Wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet, ist die während der Installation erstellte LDAP-Sicherheitsdomäne der Standardwert. Der Name der Sicherheitsdomäne ist mit dem während der Installation angegebenen Benutzerbereich identisch.
-UserName -un	user_name	Erforderlich, wenn die Domäne die native oder die LDAP-Authentifizierung verwendet. Benutzername zum Herstellen einer Verbindung zur Domäne. Sie können den Benutzernamen mit der Option -un oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_USER festlegen. Wenn Sie einen Benutzernamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -un Vorrang. Optional, wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet. Zum Ausführen des Befehls mit Single Sign-On legen Sie den Benutzernamen nicht fest. Wenn Sie den Benutzernamen festlegen, wird der Befehl ohne Single Sign-On ausgeführt.
-Password -pd	password	Erforderlich, wenn Sie den Benutzernamen angeben. Passwort für den Benutzernamen. Beim Passwort wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Sie können ein Passwort mit der Option -pd oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_PASSWORD festlegen. Wenn Sie ein Passwort mit beiden Methoden festlegen, hat das mit der Option „-pd“ festgelegte Passwort Vorrang.

Option	Argument	Beschreibung
-ServiceName -sn	service_name	Erforderlich. Der Name des Test Data Manager-Diensts.
-ResilienceTimeout -re	timeout_period_in_seconds	Optional. Zeit in Sekunden, in der infacmd versucht, eine Verbindung zur Domäne herzustellen bzw. erneut herzustellen. Sie können den Zeitraum für das Belastbarkeits-Timeout mit der Option -re oder der Umgebungsvariable INFA_CLIENT_RESILIENCE_TIMEOUT festlegen. Wenn Sie einen Zeitraum für das Belastbarkeits-Timeout mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -re Vorrang.

EnableService

Aktiviert den Test Data Manager-Dienst.

Der Befehl „infacmd tdm EnableService“ verwendet die folgende Syntax:

```
<-DomainName|-dn> domain_name
<-ServiceName|-sn> service_name
<-UserName|-un> user_name
<-Password|-pd> password
[<-SecurityDomain|-sdn> security_domain]
[<-ResilienceTimeout|-re> timeout_period_in_seconds]
```

In der folgenden Tabelle werden die Optionen und Argumente für „infacmd idm EnableService“ beschrieben:

Option	Argument	Beschreibung
-DomainName -dn	domain_name	Erforderlich. Name der Informatica-Domäne. Sie können den Domännennamen mit der Option -dn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Domännennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -dn Vorrang.
-ServiceName -sn	service_name	Erforderlich. Name des Diensts, zu dem Sie den Befehl ausführen möchten. Zur Eingabe eines Namens, der ein Leerzeichen oder andere nicht alphanumerische Zeichen enthält, setzen Sie den Namen in Anführungszeichen.
-UserName -un	user_name	Erforderlich, wenn die Domäne die native oder die LDAP-Authentifizierung verwendet. Benutzername zum Herstellen einer Verbindung zur Domäne. Sie können den Benutzernamen mit der Option -un oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_USER festlegen. Wenn Sie einen Benutzernamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -un Vorrang. Optional, wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet. Zum Ausführen des Befehls mit Single Sign-On legen Sie den Benutzernamen nicht fest. Wenn Sie den Benutzernamen festlegen, wird der Befehl ohne Single Sign-On ausgeführt.

Option	Argument	Beschreibung
-Password -pd	password	Erforderlich, wenn Sie den Benutzernamen angeben. Passwort für den Benutzernamen. Beim Passwort wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Sie können ein Passwort mit der Option -pd oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_PASSWORD festlegen. Wenn Sie ein Passwort mit beiden Methoden festlegen, hat das mit der Option „-pd“ festgelegte Passwort Vorrang.
-SecurityDomain -sdn	security_domain	Erforderlich, wenn die Domäne LDAP-Authentifizierung verwendet. Optional, wenn die Domäne native Authentifizierung oder Kerberos-Authentifizierung verwendet. Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Domänenbenutzer gehört. Sie können eine Sicherheitsdomäne mit der Option -sdn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_SECURITY_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Sicherheitsdomänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -sdn Vorrang. Der Name der Sicherheitsdomäne unterliegt der Groß-/Kleinschreibung. Wenn die Domäne eine native oder eine LDAP-Authentifizierung verwendet, ist der Standardwert „Nativ“. Wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet, ist die während der Installation erstellte LDAP-Sicherheitsdomäne der Standardwert. Der Name der Sicherheitsdomäne ist mit dem während der Installation angegebenen Benutzerbereich identisch.
-ResilienceTimeout -re	timeout_period_in_seconds	Optional. Zeit in Sekunden, in der infacmd versucht, eine Verbindung zur Domäne herzustellen bzw. erneut herzustellen. Wenn Sie diese Option auslassen, verwendet infacmd den in der Umgebungsvariable INFA_CLIENT_RESILIENCE_TIMEOUT angegebenen Timeout-Wert. Wenn in der Umgebungsvariable kein Wert angegeben wurde, wird der Standardwert von 180 Sekunden verwendet.

DisableService

Deaktiviert den Test Data Manager-Dienst. Wenn Sie den Test Data Manager-Dienst deaktivieren, werden alle Dienstprozesse angehalten.

Der Befehl „infacmd tdm DisableService“ verwendet die folgende Syntax:

```
<-DomainName|-dn> domain_name
<-ServiceName|-sn> service_name
<-UserName|-un> user_name
<-Password|-pd> password
[<-SecurityDomain|-sdn> security_domain]
[<-ResilienceTimeout|-re> timeout_period_in_seconds]
<-DisableMode|-dm> disable_mode: COMPLETE|ABORT|STOP
```

In der folgenden Tabelle werden „infacmd tdm DisableService“ beschrieben:

Option	Argument	Beschreibung
-DomainName -dn	domain_name	Erforderlich. Name der Informatica-Domäne. Sie können den Domänennamen mit der Option -dn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Domänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -dn Vorrang.
-ServiceName -sn	service_name	Erforderlich. Name des Diensts, zu dem Sie den Befehl ausführen möchten. Zur Eingabe eines Namens, der ein Leerzeichen oder andere nicht alphanumerische Zeichen enthält, setzen Sie den Namen in Anführungszeichen.
-UserName -un	user_name	Erforderlich, wenn die Domäne die native oder die LDAP-Authentifizierung verwendet. Benutzername zum Herstellen einer Verbindung zur Domäne. Sie können den Benutzernamen mit der Option -un oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_USER festlegen. Wenn Sie einen Benutzernamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -un Vorrang. Optional, wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet. Zum Ausführen des Befehls mit Single Sign-On legen Sie den Benutzernamen nicht fest. Wenn Sie den Benutzernamen festlegen, wird der Befehl ohne Single Sign-On ausgeführt.
-Password -pd	password	Erforderlich, wenn Sie den Benutzernamen angeben. Passwort für den Benutzernamen. Beim Passwort wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Sie können ein Passwort mit der Option -pd oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_PASSWORD festlegen. Wenn Sie ein Passwort mit beiden Methoden festlegen, hat das mit der Option „-pd“ festgelegte Passwort Vorrang.
-SecurityDomain -sdn	security_domain	Erforderlich, wenn die Domäne LDAP-Authentifizierung verwendet. Optional, wenn die Domäne native Authentifizierung oder Kerberos-Authentifizierung verwendet. Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Domänenbenutzer gehört. Sie können eine Sicherheitsdomäne mit der Option -sdn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_SECURITY_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Sicherheitsdomänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -sdn Vorrang. Der Name der Sicherheitsdomäne unterliegt der Groß-/Kleinschreibung. Wenn die Domäne eine native oder eine LDAP-Authentifizierung verwendet, ist der Standardwert „Nativ“. Wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet, ist die während der Installation erstellte LDAP-Sicherheitsdomäne der Standardwert. Der Name der Sicherheitsdomäne ist mit dem während der Installation angegebenen Benutzerbereich identisch.

Option	Argument	Beschreibung
-ResilienceTimeout -re	timeout_period_in_seconds	Optional. Zeit in Sekunden, in der infacmd versucht, eine Verbindung zur Domäne herzustellen bzw. erneut herzustellen. Wenn Sie diese Option auslassen, verwendet infacmd den in der Umgebungsvariable INFA_CLIENT_RESILIENCE_TIMEOUT angegebenen Timeout-Wert. Wenn in der Umgebungsvariable kein Wert angegeben wurde, wird der Standardwert von 180 Sekunden verwendet.
-DisableMode -dm	disable_mode	Erforderlich. Definiert, wie der Dienst deaktiviert wird: <ul style="list-style-type: none"> - Vollständig. Deaktiviert den Dienst, nachdem alle Dienstprozesse gestoppt sind. - Abbrechen. Stoppt alle Prozesse sofort und deaktiviert dann den Dienst. - Stoppen. Stoppt alle laufenden Arbeitsabläufe und deaktiviert dann den Dienst.

removeService

Entfernt den Test Data Manager-Dienst aus der Domäne. Bevor Sie einen Dienst entfernen, müssen Sie ihn deaktivieren.

Der Befehl „infacmd tdm removeService“ verwendet die folgende Syntax:

```
removeService
<-DomainName|-dn> domain_name
<-UserName|-un> user_name
<-Password|-pd> password
[<-SecurityDomain|-sdn> security_domain]
[<-ResilienceTimeout|-re> timeout_period_in_seconds]
<-ServiceName|-sn> service_name
```

In der folgenden Tabelle werden die Optionen und Argumente für „infacmd tdm removeService“ beschrieben:

Option	Argument	Beschreibung
-DomainName -dn	domain_name	Erforderlich. Name der Informatica-Domäne. Sie können den Domänennamen mit der Option -dn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Domänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -dn Vorrang.
-UserName -un	user_name	Erforderlich, wenn die Domäne die native oder die LDAP-Authentifizierung verwendet. Benutzername zum Herstellen einer Verbindung zur Domäne. Sie können den Benutzernamen mit der Option -un oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_USER festlegen. Wenn Sie einen Benutzernamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -un Vorrang. Optional, wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet. Zum Ausführen des Befehls mit Single Sign-On legen Sie den Benutzernamen nicht fest. Wenn Sie den Benutzernamen festlegen, wird der Befehl ohne Single Sign-On ausgeführt.
-Password -pd	password	Erforderlich, wenn Sie den Benutzernamen angeben. Passwort für den Benutzernamen. Beim Passwort wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Sie können ein Passwort mit der Option -pd oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_PASSWORD festlegen. Wenn Sie ein Passwort mit beiden Methoden festlegen, hat das mit der Option „-pd“ festgelegte Passwort Vorrang.
-SecurityDomain -sdn	security_domain	Erforderlich, wenn die Domäne LDAP-Authentifizierung verwendet. Optional, wenn die Domäne native Authentifizierung oder Kerberos-Authentifizierung verwendet. Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Domänenbenutzer gehört. Sie können eine Sicherheitsdomäne mit der Option -sdn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_SECURITY_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Sicherheitsdomänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -sdn Vorrang. Der Name der Sicherheitsdomäne unterliegt der Groß-/Kleinschreibung. Wenn die Domäne eine native oder eine LDAP-Authentifizierung verwendet, ist der Standardwert „Nativ“. Wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet, ist die während der Installation erstellte LDAP-Sicherheitsdomäne der Standardwert. Der Name der Sicherheitsdomäne ist mit dem während der Installation angegebenen Benutzerbereich identisch.
-ResilienceTimeout -re	timeout_period_in_seconds	Optional. Zeit in Sekunden, in der infacmd versucht, eine Verbindung zur Domäne herzustellen bzw. erneut herzustellen. Wenn Sie diese Option auslassen, verwendet infacmd den in der Umgebungsvariable INFA_CLIENT_RESILIENCE_TIMEOUT angegebenen Timeout-Wert. Wenn in der Umgebungsvariable kein Wert angegeben wurde, wird der Standardwert von 180 Sekunden verwendet.
-ServiceName -sn	service_name	Erforderlich. Name des Diensts, den Sie entfernen möchten. Zur Eingabe eines Namens, der ein Leerzeichen oder andere nicht alphanumerische Zeichen enthält, setzen Sie den Namen in Anführungszeichen.

infacmd tdw-Befehlsreferenz

Der Test Data Warehouse-Dienst wird über das *infacmd* tdw-Programm verwaltet.

Mit dem *infacmd* tdw-Programm können Sie den Dienst erstellen und Inhalt zum Dienst hinzufügen.

CreateService

Erstellt einen Test Data Warehouse-Dienst in einer Domäne.

Der Befehl „*infacmd tdw CreateService*“ verwendet die folgende Syntax:

```
CreateService

<-DomainName|-dn> Domain Name

<-ServiceName|-sn> Service Name

[<-ServiceDesc|-sd> Service Description]

[<-UserName|-un> Username]

[<-Password|-pd> Password]

[<-SecurityDomain|-sdn> Security Domain]

[<-ResilienceTimeout|-re> Timeout Period in seconds]

<-NodeName|-nn> Node Name

<-LicenseName|-ln> License Name

<-RepoName|-rn> Repository Name

<-RepoDBType|-rdt> Repository Database Type (ORACLE, DB2, SQLSERVER)

<-RepoDBUsername|-rdu> Repository Database User

<-RepoDBPassword|-rdp> Repository Database Password

<-RepoDBUrl|-rdl> Repository Database Url

[<-RepoDbSchema|-rds> Repository Database Schema (used for SQL Server only)]

[<-RepoDbTablespace|-rdts> Repository Database Tablespace (used for DB2 only)]

<-TDWName| -tdwn> Test Data Warehouse Name

[<-TDWDescription| -tdwdesc> Test Data Warehouse Description]

<-TDWConnType|-tdwct> Test Data Warehouse Connection Type (ORACLE/ODBC)

<-TDWConnName|-tdwcn> Test Data Warehouse Connection Name

[<-TDWConnDBType|-tdwcdbt> Test Data Warehouse Connection Database Type (POSTGRESQL)]

[<-TDWJDBCConnName|-tdwjdbccn> Test Data Warehouse JDBC Connection Name]

<-TDWStagingSchema|-tdwstsc> Test Data Warehouse Staging Schema Name

[<-HttpPort> httpPort]

[<-HttpsPort> httpsPort]

[<-KeystoreFile|-kf> Keystore File Location]

[<-KeystorePassword|-kp> Keystore Password]
```

[<-SSLProtocol|-sp> SSL Protocol]

[<-jvmParams|-jp> JVM Parameters]

In der folgenden Tabelle werden die Optionen und Argumente für „infacmd tdw CreateService“ beschrieben:

Option	Argument	Beschreibung
-DomainName -dn	Domänenname	Erforderlich. Name der Informatica-Domäne. Sie können den Domänennamen mit der Option -dn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Domänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -dn Vorrang.
-ServiceName -sn	Dienstname	Erforderlich. Name des Test Data Warehouse-Diensts. Der Name unterliegt nicht der Groß-/ Kleinschreibung und muss innerhalb der Domäne eindeutig sein. Die Zeichen müssen mit der Codepage des zugehörigen Repositorys kompatibel sein. Der Name darf maximal 230 Zeichen und weder voran- bzw. nachgestellte Leerzeichen, Wagenrückläufe oder Tabulatoren noch die folgenden Zeichen enthalten: / * ? < > "
-ServiceDesc -sd	Dienstbeschreibung	Beschreibung des Diensts. Die Beschreibung darf nicht mehr als 765 Zeichen enthalten.
-UserName -un	Benutzername	Erforderlich, wenn die Domäne die native oder die LDAP-Authentifizierung verwendet. Benutzername zum Herstellen einer Verbindung zur Domäne. Sie können den Benutzernamen mit der Option -un oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_USER festlegen. Wenn Sie einen Benutzernamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -un Vorrang. Optional, wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet. Zum Ausführen des Befehls mit Single Sign-On legen Sie den Benutzernamen nicht fest. Wenn Sie den Benutzernamen festlegen, wird der Befehl ohne Single Sign-On ausgeführt.
-Password -pd	Passwort	Erforderlich, wenn Sie den Benutzernamen angeben. Passwort für den Benutzernamen. Beim Passwort wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Sie können ein Passwort mit der Option -pd oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_PASSWORD festlegen. Wenn Sie ein Passwort mit beiden Methoden festlegen, hat das mit der Option „-pd“ festgelegte Passwort Vorrang.

Option	Argument	Beschreibung
-SecurityDomain -sdn	Sicherheitsdomäne	<p>Erforderlich, wenn die Domäne LDAP-Authentifizierung verwendet. Optional, wenn die Domäne native Authentifizierung oder Kerberos-Authentifizierung verwendet. Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Domänenbenutzer gehört. Sie können eine Sicherheitsdomäne mit der Option -sdn oder der Umgebungsvariable <code>INFA_DEFAULT_SECURITY_DOMAIN</code> festlegen. Wenn Sie einen Sicherheitsdomänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -sdn Vorrang. Der Name der Sicherheitsdomäne unterliegt der Groß-/Kleinschreibung.</p> <p>Wenn die Domäne eine native oder eine LDAP-Authentifizierung verwendet, ist der Standardwert „Nativ“. Wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet, ist die während der Installation erstellte LDAP-Sicherheitsdomäne der Standardwert. Der Name der Sicherheitsdomäne ist mit dem während der Installation angegebenen Benutzerbereich identisch.</p>
-ResilienceTimeout -re	Timeout-Zeitraum in Sekunden	<p>Optional. Zeit in Sekunden, in der infacmd versucht, eine Verbindung zur Domäne herzustellen bzw. erneut herzustellen. Sie können den Zeitraum für das Belastbarkeits-Timeout mit der Option -re oder der Umgebungsvariable <code>INFA_CLIENT_RESILIENCE_TIMEOUT</code> festlegen. Wenn Sie einen Zeitraum für das Belastbarkeits-Timeout mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -re Vorrang. Standardwert ist 180 Sekunden.</p>
-NodeName -nn	Knotenname	Erforderlich. Name des Knotens, auf dem der Dienst ausgeführt wird.
-LicenseName -ln	Lizenzname	<p>Erforderlich. Name der Lizenz. Der Name unterliegt nicht der Groß-/Kleinschreibung und muss innerhalb der Domäne eindeutig sein. Der Name darf maximal 79 Zeichen und weder voran- bzw. nachgestellte Leerzeichen, Wagenrückläufe oder Tabulatoren noch die folgenden Zeichen enthalten:</p> <p><code>/ * ? < > " </code></p>
-RepoName -rn	Name des Repositorys	Erforderlich. Name des Test Data Warehouse-Repositorys.
-RepoDBType -rdt	Datenbanktyp	Erforderlich. Datenbanktyp für das Test Data Warehouse-Repository. Werte sind „Oracle“, „SQL Server“ oder „DB2“.

Option	Argument	Beschreibung
-RepoDBUsername -rdU	Datenbankbenutzer des Repositorys	Erforderlich. Konto für die Repository-Datenbank. Verwenden Sie den Datenbank-Client, um dieses Konto einzurichten.
-RepoDBPassword -rdp	Datenbankpasswort des Repositorys	Erforderlich. Passwort der Repository-Datenbank für den Datenbankbenutzer.
-RepoDBUrl -rdl	Datenbank-URL des Repositorys	<p>Erforderlich. JDBC-Verbindungszeichenfolge zur Datenbank für das Test Data Warehouse-Repository. Verwenden Sie eine der folgenden Syntaxen:</p> <p>Oracle:</p> <pre>jdbc:informatica:oracle: //<machine name>:<port number>;ServiceName=<DBName>; MaxPooledStatements=20; CatalogOptions=0; EnableServerResultCache=true</pre> <p>DB2:</p> <pre>jdbc:informatica:db2: //<host name>:<port number>; DatabaseName=<dbname>; BatchPerformanceWorkaround=true;DynamicSections=1000</pre> <p>SQLServer:</p> <pre>jdbc:informatica:sqlserver: //<host name>:<port number>; DatabaseName=<database name>; SnapshotSerializable=true</pre>
-RepoDbSchema -rds	Datenbankschema des Repositorys	Optional. Der Schemaname für eine Microsoft SQL Server-Datenbank.
-RepoDbTablespace -rds	Datenbank-Tablespace des Repositorys	<p>Nur für eine DB2-Datenbank erforderlich. Beim Konfigurieren eines Tablespace-Namens erstellt der Test Data Warehouse-Dienst alle Repository-Tabellen im selben Tablespace. Sie können im Tablespace-Namen keine Leerzeichen verwenden.</p> <p>Der Tablespace muss auf einem Einzelknoten definiert werden und die Seitengröße muss 32 KB betragen. In einer Datenbank mit mehreren Partitionen müssen Sie diese Option auswählen. Wenn Sie in einer Datenbank mit einer Partition diese Option nicht auswählen, erstellt der Befehl die Tabellen im Standard-Tablespace.</p>
-TDWName -tdwn	Test Data Warehouse-Name	Erforderlich. Name des Test Data Warehouse.
-TDWDescription -tdwdesc	Test Data Warehouse-Beschreibung	Beschreibung des Test Data Warehouse. Die Beschreibung darf nicht mehr als 765 Zeichen enthalten.

Option	Argument	Beschreibung
TDWConnType -tdwct	Test Data Warehouse-Verbindungstyp (ORACLE/ODBC)	Erforderlich. Typ der Datenbankverbindung für das Test Data Warehouse.
TDWConnName -tdwcn	Test Data Warehouse-Verbindungsname	Erforderlich. Die als Test Data Warehouse zu verwendende Datenbankverbindung.
TDWConnDBType tdwcdbt	Datenbanktyp für Test Data Warehouse-Verbindung (POSTGRESQL)	Erforderlich, wenn Sie den Verbindungstyp ODBC auswählen. Der als Test Data Warehouse-Verbindung zu verwendende Datenbanktyp.
TDWJDBConnName tdwjdbccn	Name der JDBC-Verbindung für das Test Data Warehouse	Erforderlich, wenn Sie den Verbindungstyp ODBC auswählen. Die Verbindung, die vom ODBC-Test Data Warehouse für die JDBC-Verbindungszeichenfolge verwendet wird.
TDWStagingSchema tdwstsc	Name des Staging-Schemas für das Test Data Warehouse	Das zum Erstellen von Staging-Tabellen zu verwendende Schema für Aufträge, die über das Self-Service-Portal ausgeführt werden. Die Test Data Warehouse-Verbindung muss Zugriff auf das Schema haben.
-HttpPort	HttpPort	Erforderlich. Portnummer des Diensts.
-HttpsPort	HttpsPort	Optional. Portnummer zum Sichern der Verbindung zum Administrator Tool. Geben Sie diese Portnummer an, wenn Sie HTTPS für einen Knoten konfigurieren möchten.
-KeystoreFile -kf	Speicherort der Schlüsselspeicherdatei	Optional. Schlüsselspeicherdatei, in der die Schlüssel und Zertifikate enthalten sind, die bei Verwendung des SSL-Protokolls mit PowerCenter erforderlich sind.
-KeystorePassword -kp	Passwort des Schlüsselspeichers	Optional. Wenn TLS aktiviert ist, müssen Sie ein Passwort festlegen.

Option	Argument	Beschreibung
-SSLProtocol -sp	SSL-Protokoll	Optional. Zu verwendendes Secure Sockets Layer-Protokoll. Kann bei Aktivierung von TLS (Transport Layer Security) bearbeitet werden.
-jvmParams -jp	JVM-Parameter	<p>Festzulegende JVM-Parameter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die dem Test Data Warehouse zugewiesene Heap-Größe. - Der Zeitraum, nach dessen Ablauf Datenbankverbindungen erneuert werden, wenn sich die TDM-Benutzeroberfläche weiterhin im Leerlauf befindet. Erforderlich, wenn Sie die Konfigurationseinstellungen der Datenbank in niedrigere Werte als die TDM-Standardwerte geändert haben. Bearbeiten Sie die Werte in TDM so, dass die Werte niedriger als die Datenbankwerte sind. <p>Schließen Sie die JVM-Parameter in einfache Anführungszeichen und anschließend in doppelte Anführungszeichen ein. Beispiel: 'value' und dann "\"value\"".</p> <p>Die Option -Xms unterscheidet zwischen Groß- und Kleinschreibung. Beispiel: "- Xms256m - Xmx512m - XX:MaxPermSize=256m"</p> <ul style="list-style-type: none"> - IDLE_TIME. -DIDLE_TIME=<seconds>. Standardwert ist 300 Sekunden. - CONNECT_TIME. -DCONNECT_TIME=<seconds>. Standardwert ist 5000 Sekunden.

CreateService - Beispiel

Mit folgendem Beispielbefehl wird ein Test Data Warehouse-Dienst mit der Bezeichnung *tdw1* erstellt:

```
infacmd tdw createService -dn Domain -sn tdw1 -un Administrator -pd Administrator -nn
node01 -ln TDM_ALL -rn rep01 -rdt SQLSERVER -rdu test -rdp test -rdl
"jdbc:informatica:sqlserver://ExampleHost:
1433;SelectMethod=cursor;databaseName=tdw_cmd_db" -tdwn TDW1 -tdwct ORACLE -tdwcn
OrclConn -httpport 7705
```

CreateContents

Erstellt Repository-Inhalt für das Test Data Warehouse-Repository.

Der Befehl „infacmd tdw CreateContents“ verwendet die folgende Syntax:

```
<-DomainName|-dn> Domain Name

[<-SecurityDomain|-sdn> Security Domain]

<-UserName|-un> Username

<-Password|-pd> Password

<-ServiceName|-sn> Service Name

[<-ResilienceTimeout|-re> Timeout Period in seconds]
```

In der folgenden Tabelle werden die Optionen und Argumente für „infacmd tdw CreateContents“ beschrieben:

Option	Argument	Beschreibung
-DomainName -dn	Domänenname	Erforderlich. Name der Informatica-Domäne. Sie können den Domänennamen mit der Option -dn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Domänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -dn Vorrang.
-SecurityDomain -sdn	Sicherheitsdomäne	Erforderlich, wenn die Domäne LDAP-Authentifizierung verwendet. Optional, wenn die Domäne native Authentifizierung oder Kerberos-Authentifizierung verwendet. Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Domänenbenutzer gehört. Sie können eine Sicherheitsdomäne mit der Option -sdn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_SECURITY_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Sicherheitsdomänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -sdn Vorrang. Der Name der Sicherheitsdomäne unterliegt der Groß-/Kleinschreibung. Wenn die Domäne eine native oder eine LDAP-Authentifizierung verwendet, ist der Standardwert „Nativ“. Wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet, ist die während der Installation erstellte LDAP-Sicherheitsdomäne der Standardwert. Der Name der Sicherheitsdomäne ist mit dem während der Installation angegebenen Benutzerbereich identisch.
-UserName -un	Benutzername	Erforderlich, wenn die Domäne die native oder die LDAP-Authentifizierung verwendet. Benutzername zum Herstellen einer Verbindung zur Domäne. Sie können den Benutzernamen mit der Option -un oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_USER festlegen. Wenn Sie einen Benutzernamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -un Vorrang. Optional, wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet. Zum Ausführen des Befehls mit Single Sign-On legen Sie den Benutzernamen nicht fest. Wenn Sie den Benutzernamen festlegen, wird der Befehl ohne Single Sign-On ausgeführt.
-Password -pd	Password	Erforderlich, wenn Sie den Benutzernamen angeben. Passwort für den Benutzernamen. Beim Passwort wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Sie können ein Passwort mit der Option -pd oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_PASSWORD festlegen. Wenn Sie ein Passwort mit beiden Methoden festlegen, hat das mit der Option „-pd“ festgelegte Passwort Vorrang.

Option	Argument	Beschreibung
-ServiceName -sn	Dienstname	Erforderlich. Der Name des Test Data Warehouse-Diensts.
-ResilienceTimeout -re	Timeout-Zeitraum in Sekunden	Optional. Zeit in Sekunden, in der infacmd versucht, eine Verbindung zur Domäne herzustellen bzw. erneut herzustellen. Sie können den Zeitraum für das Belastbarkeits-Timeout mit der Option -re oder der Umgebungsvariable INFA_CLIENT_RESILIENCE_TIMEOUT festlegen. Wenn Sie einen Zeitraum für das Belastbarkeits-Timeout mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -re Vorrang.

CreateContents - Beispiel

Mit folgendem Beispielbefehl wird der Inhalt für einen Test Data Warehouse-Dienst mit der Bezeichnung *tdw1* erstellt:

```
infacmd tdw createContents -dn Domain -sn tdw1-un Administrator -pd Administrator
```

infacmd isp-Befehle für den Test Data Warehouse-Dienst

Die Informatica-Domäne wird mit dem *infacmd* isp-Programm verwaltet. Sie können die Test Data Warehouse-Dienste mit den *infacmd* isp-Befehlen aktivieren, deaktivieren und löschen.

Verwenden Sie die *infacmd* isp-Befehle, um den Dienst zu aktivieren, zu deaktivieren und zu löschen.

EnableService

Aktiviert den Anwendungsdienst, der dem Dienstnamen entspricht.

Aktiviert den Test Data Warehouse-Dienst sowie alle Anwendungsdiensttypen, einschließlich Systemdiensten. Sie können auch Informatica Administrator aktivieren.

Der Befehl „*infacmd isp EnableService*“ verwendet die folgende Syntax:

```
EnableService
<-DomainName|-dn> domain_name
<-UserName|-un> user_name
<-Password|-pd> password
[<-SecurityDomain|-sdn> security_domain]
[<-Gateway|-hp> gateway_host1:port gateway_host2:port...]
[<-ResilienceTimeout|-re> timeout_period_in_seconds]
<-ServiceName|-sn> service_name
```

In der folgenden Tabelle werden die Optionen und Argumente für „infacmd isp EnableService“ beschrieben:

Option	Argument	Beschreibung
-DomainName -dn	domain_name	Erforderlich. Name der Informatica-Domäne. Sie können den Domänennamen mit der Option -dn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Domänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -dn Vorrang.
-UserName -un	user_name	Erforderlich, wenn die Domäne die native oder die LDAP-Authentifizierung verwendet. Benutzername zum Herstellen einer Verbindung zur Domäne. Sie können den Benutzernamen mit der Option -un oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_USER festlegen. Wenn Sie einen Benutzernamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -un Vorrang. Optional, wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet. Zum Ausführen des Befehls mit Single Sign-On legen Sie den Benutzernamen nicht fest. Wenn Sie den Benutzernamen festlegen, wird der Befehl ohne Single Sign-On ausgeführt.
-Password -pd	password	Erforderlich, wenn Sie den Benutzernamen angeben. Passwort für den Benutzernamen. Beim Passwort wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Sie können ein Passwort mit der Option -pd oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_PASSWORD festlegen. Wenn Sie ein Passwort mit beiden Methoden festlegen, hat das mit der Option „-pd“ festgelegte Passwort Vorrang.
-SecurityDomain -sdn	security_domain	Erforderlich, wenn die Domäne LDAP-Authentifizierung verwendet. Optional, wenn die Domäne native Authentifizierung oder Kerberos-Authentifizierung verwendet. Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Domänenbenutzer gehört. Sie können eine Sicherheitsdomäne mit der Option -sdn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_SECURITY_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Sicherheitsdomänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -sdn Vorrang. Der Name der Sicherheitsdomäne unterliegt der Groß-/Kleinschreibung. Wenn die Domäne eine native oder eine LDAP-Authentifizierung verwendet, ist der Standardwert „Nativ“. Wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet, ist die während der Installation erstellte LDAP-Sicherheitsdomäne der Standardwert. Der Name der Sicherheitsdomäne ist mit dem während der Installation angegebenen Benutzerbereich identisch.
-Gateway -hp	gateway_host1:port gateway_host2:port ...	Erforderlich, wenn die Informationen zur Gateway-Konnektivität in der Datei „domains.infa“ veraltet sind. Die Hostnamen und Portnummern für die Gateway-Knoten in der Domäne.

Option	Argument	Beschreibung
-ResilienceTimeout -re	timeout_period_in_seconds	Optional. Zeit in Sekunden, in der infacmd versucht, eine Verbindung zur Domäne herzustellen bzw. erneut herzustellen. Wenn Sie diese Option auslassen, verwendet infacmd den in der Umgebungsvariable INFA_CLIENT_RESILIENCE_TIMEOUT angegebenen Timeout-Wert. Wenn in der Umgebungsvariable kein Wert angegeben wurde, wird der Standardwert von 180 Sekunden verwendet.
-ServiceName -sn	service_name	Erforderlich. Name des Diensts, den Sie aktivieren möchten. Zur Eingabe eines Namens, der ein Leerzeichen oder andere nicht alphanumerische Zeichen enthält, setzen Sie den Namen in Anführungszeichen.

EnableService - Beispiel

Mit folgendem Beispielbefehl wird ein Test Data Warehouse-Dienst mit der Bezeichnung *tdw1* aktiviert:

```
infacmd isp enableService -dn Domain -un Administrator -pd Administrator -sn tdw1
```

DisableService

Deaktiviert den Anwendungsdienst, der dem Dienstnamen entspricht. Wenn Sie einen Dienst deaktivieren, werden alle Dienstprozesse gestoppt.

Deaktiviert den Test Data Warehouse-Dienst sowie alle Anwendungsdiensttypen, einschließlich Systemdiensten.

Der Befehl „infacmd isp DisableService“ verwendet die folgende Syntax:

```
DisableService
<-DomainName|-dn> domain_name
<-UserName|-un> user_name
<-Password|-pd> password
[<-SecurityDomain|-sdn> security_domain]
[<-Gateway|-hp> gateway_host1:port gateway_host2:port...]
[<-ResilienceTimeout|-re> timeout_period_in_seconds]
<-ServiceName|-sn> service_name
<-Mode|-mo> disable_mode
```


In der folgenden Tabelle werden die Optionen und Argumente für „infacmd isp DisableService“ beschrieben:

Option	Argument	Beschreibung
-DomainName -dn	domain_name	Erforderlich. Name der Informatica-Domäne. Sie können den Domänennamen mit der Option -dn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Domänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -dn Vorrang.
-UserName -un	user_name	Erforderlich. Benutzername zum Herstellen einer Verbindung zur Domäne. Sie können den Benutzernamen mit der Option -un oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_USER festlegen. Wenn Sie einen Benutzernamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -un Vorrang.
-Password -pd	password	Erforderlich, wenn Sie den Benutzernamen angeben. Passwort für den Benutzernamen. Beim Passwort wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Sie können ein Passwort mit der Option -pd oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_PASSWORD festlegen. Wenn Sie ein Passwort mit beiden Methoden festlegen, hat das mit der Option „-pd“ festgelegte Passwort Vorrang.
-SecurityDomain -sdn	security_domain	Erforderlich, wenn die Domäne LDAP-Authentifizierung verwendet. Optional, wenn die Domäne native Authentifizierung oder Kerberos-Authentifizierung verwendet. Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Domänenbenutzer gehört. Sie können eine Sicherheitsdomäne mit der Option -sdn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_SECURITY_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Sicherheitsdomänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -sdn Vorrang. Der Name der Sicherheitsdomäne unterliegt der Groß-/Kleinschreibung. Wenn die Domäne eine native oder eine LDAP-Authentifizierung verwendet, ist der Standardwert „Nativ“. Wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet, ist die während der Installation erstellte LDAP-Sicherheitsdomäne der Standardwert. Der Name der Sicherheitsdomäne ist mit dem während der Installation angegebenen Benutzerbereich identisch.
-Gateway -hp	gateway_host1:port gateway_host2:port ...	Erforderlich, wenn die Informationen zur Gateway-Konnektivität in der Datei „domains.infa“ veraltet sind. Die Hostnamen und Portnummern für die Gateway-Knoten in der Domäne.
-ResilienceTimeout -re	timeout_period_in_seconds	Optional. Zeit in Sekunden, in der infacmd versucht, eine Verbindung zur Domäne herzustellen bzw. erneut herzustellen. Wenn Sie diese Option auslassen, verwendet infacmd den in der Umgebungsvariable INFA_CLIENT_RESILIENCE_TIMEOUT angegebenen Timeout-Wert. Wenn in der Umgebungsvariable kein Wert angegeben wurde, wird der Standardwert von 180 Sekunden verwendet.

Option	Argument	Beschreibung
-ServiceName -sn	service_name	Erforderlich. Name des Diensts, den Sie deaktivieren möchten. Zur Eingabe eines Namens, der ein Leerzeichen oder andere nicht alphanumerische Zeichen enthält, setzen Sie den Namen in Anführungszeichen.
-Mode -mo	disable_mode	Erforderlich. Definiert, wie der Dienst deaktiviert wird: <ul style="list-style-type: none"> - Abschließen. Deaktiviert den Dienst, nachdem alle Dienstprozesse gestoppt sind. - Stoppen. Stoppt alle ausgeführten Jobs und deaktiviert danach den Dienst. - Abbrechen. Stoppt alle Prozesse sofort und deaktiviert dann den Dienst.

DisableService - Beispiel

Mit folgendem Beispielbefehl wird ein Test Data Warehouse-Dienst mit der Bezeichnung *tdw1* deaktiviert:

```
infacmd isp disableService -dn Domain -un Administrator -pd Administrator -sn tdw1 -Mode
ABORT
```

RemoveService

Entfernt den Test Data Warehouse-Dienst und andere Anwendungsdienste aus der Domäne. Bevor Sie einen Dienst entfernen, müssen Sie ihn deaktivieren.

Der Befehl „infacmd isp RemoveService“ verwendet die folgende Syntax:

```
RemoveService
<-DomainName|-dn> domain_name
<-UserName|-un> user_name
<-Password|-pd> password
[<-SecurityDomain|-sdn> security_domain]
[<-Gateway|-hp> gateway_host1:port gateway_host2:port...]
[<-ResilienceTimeout|-re> timeout_period_in_seconds]
<-ServiceName|-sn> service_name
```

In der folgenden Tabelle werden die Optionen und Argumente für „infacmd isp RemoveService“ beschrieben:

Option	Argument	Beschreibung
-DomainName -dn	domain_name	Erforderlich. Name der Informatica-Domäne. Sie können den Domänennamen mit der Option -dn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Domänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -dn Vorrang.
-UserName -un	user_name	Erforderlich, wenn die Domäne die native oder die LDAP-Authentifizierung verwendet. Benutzername zum Herstellen einer Verbindung zur Domäne. Sie können den Benutzernamen mit der Option -un oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_USER festlegen. Wenn Sie einen Benutzernamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -un Vorrang. Optional, wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet. Zum Ausführen des Befehls mit Single Sign-On legen Sie den Benutzernamen nicht fest. Wenn Sie den Benutzernamen festlegen, wird der Befehl ohne Single Sign-On ausgeführt.
-Password -pd	password	Erforderlich, wenn Sie den Benutzernamen angeben. Passwort für den Benutzernamen. Beim Passwort wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet. Sie können ein Passwort mit der Option -pd oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_DOMAIN_PASSWORD festlegen. Wenn Sie ein Passwort mit beiden Methoden festlegen, hat das mit der Option „-pd“ festgelegte Passwort Vorrang.
-SecurityDomain -sdn	security_domain	Erforderlich, wenn die Domäne LDAP-Authentifizierung verwendet. Optional, wenn die Domäne native Authentifizierung oder Kerberos-Authentifizierung verwendet. Name der Sicherheitsdomäne, zu der der Domänenbenutzer gehört. Sie können eine Sicherheitsdomäne mit der Option -sdn oder der Umgebungsvariable INFA_DEFAULT_SECURITY_DOMAIN festlegen. Wenn Sie einen Sicherheitsdomänennamen mit beiden Methoden festlegen, hat die Option -sdn Vorrang. Der Name der Sicherheitsdomäne unterliegt der Groß-/Kleinschreibung. Wenn die Domäne eine native oder eine LDAP-Authentifizierung verwendet, ist der Standardwert „Nativ“. Wenn die Domäne Kerberos-Authentifizierung verwendet, ist die während der Installation erstellte LDAP-Sicherheitsdomäne der Standardwert. Der Name der Sicherheitsdomäne ist mit dem während der Installation angegebenen Benutzerbereich identisch.
-Gateway -hp	gateway_host1:port gateway_host2:port ...	Erforderlich, wenn die Informationen zur Gateway-Konnektivität in der Datei „domains.infa“ veraltet sind. Die Hostnamen und Portnummern für die Gateway-Knoten in der Domäne.

Option	Argument	Beschreibung
-ResilienceTimeout -re	timeout_period_in_seconds	Optional. Zeit in Sekunden, in der infacmd versucht, eine Verbindung zur Domäne herzustellen bzw. erneut herzustellen. Wenn Sie diese Option auslassen, verwendet infacmd den in der Umgebungsvariable INFA_CLIENT_RESILIENCE_TIMEOUT angegebenen Timeout-Wert. Wenn in der Umgebungsvariable kein Wert angegeben wurde, wird der Standardwert von 180 Sekunden verwendet.
-ServiceName -sn	service_name	Erforderlich. Name des Diensts, den Sie entfernen möchten. Zur Eingabe eines Namens, der ein Leerzeichen oder andere nicht alphanumerische Zeichen enthält, setzen Sie den Namen in Anführungszeichen.

RemoveService - Beispiel

Mit folgendem Beispielbefehl wird ein Test Data Warehouse-Dienst mit der Bezeichnung *tdw1* gelöscht:

```
infacmd isp removeService -dn Domain -un Administrator -pd Administrator -sn tdw1
```

INDEX

A

Anwendungsdienste
aktivieren [58](#)
Test Data Manager-Dienst [22](#)
Test Data Warehouse-Dienst [17](#)

C

CreateContent (infacmd tdm) [56](#)
CreateContent (infacmd tdw) [68](#)
CreateService (infacmd tdm) [49](#)
CreateService (infacmd tdw) [63](#)

D

Datenbank-Clients
IBM DB2 client application enabler [26](#)
Microsoft SQL Server, native Clients [26](#)
Oracle-Clients [26](#)
PostgreSQL-Client [26](#)
Datenbankbenutzerkonten
Richtlinien für das Einrichten [16](#)
Datenbanken
Repository [16](#)
DisableService (infacmd isp) [72](#)
DisableService (infacmd tdm) [59](#)

E

EnableService (infacmd isp) [70](#)
EnableService (infacmd tdm) [58](#)

H

HTTPS
Installationsanforderungen [13](#)

I

infacmd isp
Test Data Warehouse-Dienst aktivieren [70](#)
Test Data Warehouse-Dienst deaktivieren [72](#)
infacmd tdm
Aktivieren des Test Data Manager-Diensts [58](#)
Deaktivieren des Test Data Manager-Diensts [59](#)
Dienste, entfernen [61](#)
Test Data Manager-Dienste in einer Domäne erstellen [49](#)
Test Data Manager-Dienstinhalte in einer Domäne erstellen [56](#)
infacmd tdw
Test Data Warehouse-Dienst in einer Domäne erstellen [63](#)

infacmd tdw (Fortsetzung)
Test Data Warehouse-Dienstinhalt in einer Domäne erstellen [68](#)
Informatica Administrator
anmelden [29](#)
Informatica-Dienste
Starten und Stoppen unter UNIX [46](#)
Installationsanforderungen
Schlüsselspeicherdatei [13](#)
TDM-Repository-Datenbank [22](#)

M

Microsoft SQL Server-Datenbankanforderungen
TDM-Repository [18, 24](#)

O

Oracle-Datenbankanforderungen
TDM-Repository [22](#)
Test Data Warehouse [20](#)
Test Data Warehouse-Repository [19](#)

R

RemoveService (infacmd isp)
Test Data Warehouse-Dienst [74](#)
removeService (infacmd tdm)
Beschreibung [61](#)
Repositorys
Installieren der Datenbank-Clients [26](#)
Vorbereiten der Datenbanken [16](#)

S

Schlüsselspeicherdatei
Installationsanforderungen [13](#)

T

TDM-Dienst
deaktivieren [59](#)
TDM-Repository
Datenbankanforderungen für Microsoft SQL Server [18, 24](#)
Konfigurieren der nativen Konnektivität [25](#)
Oracle-Datenbankanforderungen [22](#)
TDM-Repository-Datenbank
Installationsanforderungen [22](#)
Test Data Manager-Dienst
erstellen [33](#)
in einer Domäne erstellen [49, 56](#)
Mithilfe von infacmd tdm entfernen [61](#)

Test Data Warehouse

Oracle – Datenbank Anforderungen [20](#)

Test Data Warehouse-Dienst

Aktivieren [70](#)

Deaktivieren [72](#)

In einer Domäne erstellen [63](#), [68](#)

Mithilfe von infacmd isp entfernen [74](#)

Test Data Warehouse-Repository

Datenbankanforderungen für Microsoft SQL Server [18](#), [24](#)

Oracle-Datenbankanforderungen [19](#)

U

UNIX

Starten und Stoppen der Informatica-Dienste [46](#)

V

Vorbereitungen für Datenbanken

Repositorys [16](#)